

# Das Gesangbuch der Evangelischen Brüdergemeine von 2007

## Konzeption und Aufbau

von Benigna Brodersen

### 1. Einleitung

Vor über zehn Jahren kam das Gesangbuch der Evangelischen Brüdergemeine neu heraus. Doch bis jetzt gibt es keine grundlegenden Abhandlungen über Konzeption und Aufbau des Gesangbuchs. Dem wollen die folgenden Ausführungen abhelfen. Um das neueste Gesangbuch besser einordnen zu können, ist ein kurzer Abriss der Gesangbuchgeschichte der Herrnhuter Brüdergemeine der näheren Betrachtung des vorliegenden Gesangbuches vorangestellt. Auch wird an bestimmten Stellen das „Evangelische Gesangbuch“ zum Vergleich hinzugezogen, das in den verschiedenen Evangelischen Landeskirchen gebraucht wird.

Wegen des Fehlens grundlegender Aufsätze oder anderer Sekundärliteratur zum „Gesangbuch der Evangelischen Brüdergemeine“ von 2007, wird vor allem auf die Protokolle der Sitzungen des Gesangbuchausschusses zurückgegriffen. Ergänzt wurden diese durch Interviews mit dem Vorsitzenden des Gesangbuchausschusses und Bischof der Brüdergemeine, Volker Schulz.<sup>1</sup> Nicht zuletzt waren auch die Gesangbücher selbst wichtige Quellen.<sup>2</sup> Aus diesen gesammelten Informationen erschließen sich die Leitlinien, das theologische Selbstverständnis und der Aufbau des Gesangbuches. Exemplarisch wird das Kapitel „Weihnachten“ betrachtet sowie der für die Praxis wichtige liturgische und kirchenmusikalische Gebrauch näher beschrieben.<sup>3</sup>

### 2. Kurzer Abriss der Gesangbuchgeschichte der Herrnhuter Brüdergemeine

Das Gesangbuch der Evangelischen Brüdergemeine von 2007 steht als neuste Ausgabe in einer langen Reihe von Gesangbüchern der deutschsprachigen Brüder-Unität.

- 
- 1 Die Interviews wurden im Februar 2017 in Ebersdorf sowie im September 2017 in Basel geführt und als Gedächtnisprotokolle festgehalten.
  - 2 Bei den Zitaten aus den Protokollen wurden offensichtliche Schreibfehler korrigiert, ohne den Sinn zu verändern.
  - 3 Auf das für den kirchenmusikalischen Gebrauch wichtige Choralbuch wird in dieser Arbeit nicht näher eingegangen.

Die Gesangbücher von Nikolaus Ludwig von Zinzendorf sind vor allem durch Johann Anastasius Freylinghausen und dessen Gesangbuch<sup>4</sup> sowie den Halleschen Pietismus geprägt.<sup>5</sup> Und auch für das Herrnhuter Gesangbuch von 1735,<sup>6</sup> also das erste explizit in der Brüdergemeinde in Herrnhut genutzte, wurden von den 1000 abgedruckten Liedern 472 aus dem Freylinghausenschen Gesangbuch übernommen.<sup>7</sup> Dazu kamen 391 Lieder, die aus zwei vorhergehenden Gesangbüchern übernommen wurden,<sup>8</sup> und 137 neu aufgenommene Dichtungen. Zinzendorf beschreibt die Quellen für das Gesangbuch in einer Zuschrift an den König von Preußen wie folgt:

Es bestehet 1. Aus den alten Kirchen=Liedern der Böhmischen Brüder. 2. Aus den alten Liedern der Evangelischen Kirchen. 3. Aus Liedern, die in des Hallischen Gesangbuchs 2 Theilen befindlich sind. 4. Aus gereinigten, gebesserten und von den Irrlehren gesäuberten Liedern vielerley Sectirer. 5. Aus denen von mir und denen Gliedern der Herrnhuthischen Gemeine selbst verfertigten Gesängen.<sup>9</sup>

1737 erschien eine zweite, größtenteils unveränderte Auflage mit zusätzlichen Anhängen<sup>10</sup> und vier Jahre später, 1741, eine dritte Auflage mit dem Titel „Christliches | Gesang=Buch, | der | Evangelischen | Brüder=Gemeinen | von 1735 | zum drittenmal aufgelegt und durchaus | revidirt. | Zu finden in obbesagten Gemeinen | 1741.“, sowie ein „Anhang, | als ein | zweyter Theil | zu dem | Gesang=Buche | der Evangelischen | Brüder=Gemeinen.“<sup>11</sup> In

4 Das sogenannte Freylinghausensche Gesangbuch, das 1704 in Halle erschien. Siehe auch Johann Anastasius Freylinghausen (Hrsg.), Geistreiches Gesangbuch. Den Kern Alter und Neuer Lieder, wie auch die Noten der unbekanntnen Melodeyen und dazu gehörige nützliche Register in sich haltend. Samt einer Vorrede, zur Erweckung heiliger Andacht, 19. Auflage, Halle 1759.

5 Joseph Theodor Müller, Hymnologisches Handbuch zum Gesangbuch der Brüdergemeine, Herrnhut 1916, S. 21.

6 Vollständiger Titel: „Das | Gesang=Buch | der | Gemeine | in | Herrn=Huth. | Daselbst | Zu finden im Waysen Hause | 1735.“ Müller, Hymnologisches Handbuch, S. 29.

7 Müller, Hymnologisches Handbuch (wie Anm. 5), S. 30.

8 Nämlich aus dem Berthelsdorfer Gesangbuch und dem Marcheschen Gesangbuch. Vgl. Müller, Hymnologisches Handbuch (wie Anm. 5), S. 30 und siehe auch ebd., S. 21–29. Die beiden erwähnten Gesangbücher wurden auch in der Reihe 4, Band I und II, der Materialien und Dokumente zu Nikolaus Ludwig von Zinzendorf im Georg Olms Verlag 1979 veröffentlicht. Siehe Erich Beyreuther/Gerhard Meyer/Dietrich Meyer/Gudrun Meyer-Hickel (Hrsg.), Berthelsdorfer Gesangbuch. Sammlung geistlicher und lieblicher Lieder, 2 Teilbände, Leipzig 1725, Reprint Hildesheim 1979, sowie Erich Beyreuther (Hrsg.), Marchesches Gesangbuch. Sammlung geistlicher und lieblicher Lieder. Dritte sehr vermehrte und verbesserte Auflage, 2 Teilbände, Herrnhut und Görlitz 1731, Reprint Hildesheim 1980.

9 Müller, Hymnologisches Handbuch (wie Anm. 5), S. 32.

10 Siehe auch Das Gesang-Buch der Gemeine in Herrn-Huth, 1737.

11 Müller, Hymnologisches Handbuch (wie Anm. 5), S. 33. Siehe auch Erich Beyreuther/Gerhard Meyer/Gudrun Meyer-Hickel (Hrsg.), Herrnhuter Gesangbuch. Christliches Gesang-Buch der Evangelischen Brüder-Gemeinen von 1735, 3 Teilbände, „durchaus revidierte“ Auflage. 1741, Reprint Hildesheim 1979.

dieser Neuauflage wurden einige Passagen korrigiert sowie die Rubrik „Von der Salbung“ gestrichen.<sup>12</sup> Der Anhang, bestehend aus den Anhängen der 2. Auflage, wurde durch weitere Anhänge ergänzt, sodass das Gesangbuch in dieser Auflage 1 370 Nummern zählt.<sup>13</sup> Dazu erschienen nochmals etliche Anhänge und Zugaben, meistens mit Dichtungen von Mitgliedern der Brüdergemeinde, die die Liedanzahl auf insgesamt 2 357 Nummern anwachsen ließen.<sup>14</sup> Dabei sieht Zinzendorf diese Anhänge eher als Sammlungen von Gelegenheitsgedichten, als „Magazin für ein künftiges Gesangbuch“<sup>15</sup>, aber durchaus nicht als offizielles Gesangbuch.<sup>16</sup> In dieser großen Form war das Herrnhuter Gesangbuch auch nie im tatsächlichen Gebrauch in der Gemeinde. Vielmehr konnten die „Mitglieder die gebräuchlichsten Lieder und Verse auswendig“, während „unbekannte vorgesagt wurden.“<sup>17</sup>

Auch das 1753 erschienene Londoner Gesangbuch<sup>18</sup> oder das 1754 gedruckte zweiteilige kleine Brüdergesangbuch<sup>19</sup> – letzteres wiederum ein Auszug aus den Liedern des Herrnhuter und Londoner Gesangbuchs – waren zwar weit verbreitet, aber aufgrund ihres Aufbaus zum gottesdienstlichen Gebrauch in der Gemeinde wenig geeignet.<sup>20</sup> Die meisten Lieder waren verkürzt abgedruckt oder zum Teil versweise neu zusammengestellt und als Gruppen zusammengefasst, quasi als Singstunde.<sup>21</sup> Erst in der zweiten Auflage 1761 wurden die einzelnen Strophen mit Nummern versehen und ein

- 
- 12 Vorbericht des Gesangbuchs zitiert in Müller, Hymnologisches Handbuch (wie Anm. 5), S. 33.
- 13 Müller, Hymnologisches Handbuch (wie Anm. 5), S. 33.
- 14 Müller, Hymnologisches Handbuch (wie Anm. 5), S. 34.
- 15 Zinzendorf zitiert nach August Gottlieb Spangenberg, Darlegung richtiger Antworten auf mehr als dreyhundert Beschuldigungen gegen den Ordinarium Fratrum, Leipzig und Görlitz, 1751, in: Müller, Hymnologisches Handbuch (wie Anm. 5), S. 35. Siehe auch: Spangenberg, Darlegung richtiger Antworten..
- 16 Müller, Hymnologisches Handbuch (wie Anm. 5), S. 35.
- 17 Müller, Hymnologisches Handbuch (wie Anm. 5), S. 36.
- 18 Vollständiger Titel: „Etwas vom | Liede Mosis, | des Knechts Gottes, | und dem | Liede des Lammes, | das ist: | Alt und neuer | Brüder=Gesang | von den Tagen Henochs | bisher, für alle Kinder und Seelen Gottes | mit einfältigem Auge gesammelt | und zu verständigem Gebrauch überlassen. | LONDON. | Mit Haberkorn= und Gussischen Schriften. | 1753.“ Müller, Hymnologisches Handbuch (wie Anm. 5), S. 37 f. Siehe auch Erich Beyreuther/Gerhard Meyer/Dietrich Meyer/Gudrun Meyer-Hickel (Hrsg.), Londoner Gesangbuch. Alt- und Neuer Brüder-Gesang, 2 Teilbände, London 1749-54, Reprint Hildesheim 1980.
- 19 Vollständiger Titel: „1 Teil: Hirten=Lieder | von | Bethlehem usw. nach der German-towner Edition von 1742. London, Druckts im Brüder=Hofe, Joh. Jacob Würz, 1754“ und „2 Teil: Der | Gesang | des | Reigens | zu | Saron | als des kleinen | Brüder=Gesang=Buchs | Anderer Theil. | Druckts, im Brüder=Hofe, | Joh. Jacob Würz, 1754.“ Müller, Hymnologisches Handbuch (wie Anm. 5), S. 41. Siehe auch Erich Beyreuther/Gerhard Meyer/Dietrich Meyer/Gudrun Meyer-Hickel (Hrsg.), Kleines Brüdergesangbuch, London 1754, Reprint Hildesheim 1980.
- 20 Müller, Hymnologisches Handbuch (wie Anm. 5), S. 40 f.
- 21 Liedgottesdienst, in dem einzelne Liedverse thematisch zu einem Bibelwort geordnet gesungen werden. Siehe dazu auch Kapitel 5 dieser Arbeit.

Register über alle Strophen hinzugefügt, um das Zurechtfinden im Gesangbuch zu erleichtern.<sup>22</sup> 1767 ergänzte Christian Gregor den dritten Teil<sup>23</sup> mit „Liedern und Versen, wovon die meisten zwar bereits im Londonischen Brüder-Gesangbuch befindlich sind, aber in denen zwey vorigen Theilen des kleinen Brüder-Gesangbuchs fehlen und dennoch unter uns in gesegnetem Gebrauch sind; [und] aus solchen Versen, die seitdem gemacht und von denen gewünscht worden, in einer solchen Collection etwas davon zu finden.“<sup>24</sup>

Christian Gregor war es auch, der 1778 das Gesangbuch zum Gebrauch der evangelischen Brüdergemeinen in Barby veröffentlichte.<sup>25</sup> Dieses Gesangbuch sollte nach Müller sowohl für den kirchlichen Gebrauch gedacht sein als auch „in engem Zusammenhang mit dem bisher gebrauchten Gesangbuch [stehen] [...], als in der Brüdergemeinde mehr wie in anderen Kirchen das Gesangbuch gedächtnismäßiger und herzmäßiger Besitz der Gemeinglieder geworden ist.“<sup>26</sup> Dazu mussten die im zuletzt dreiteiligen kleinen Brüdergesangbuch gesammelten knapp 3 000 „Liedtrümmer“<sup>27</sup> zu neuen Liedern zusammengesetzt werden, da ein vollständiges Abdrucken der Texte den Umfang des Buches gesprengt hätte und bei den Spontandichtungen von Mitgliedern der Brüdergemeinde auch zweckfremd gewesen wäre.<sup>28</sup> Dabei wurden „von den vorhandenen Strophen die im Versmaß gleichen und inhaltlich ähnlichen“ zusammengesetzt und „wo Lücken im Gedankengang [...] sich zeigten, diese durch eine neugedichtete Strophe“ ergänzt.<sup>29</sup> Das den vorherigen Gesangbüchern eigene Singstundenprinzip wurde damit zwar gebrochen,

22 Müller, Hymnologisches Handbuch (wie Anm. 5), S. 42.

23 Vollständiger Titel: „3. Teil: Des | Kleinen | Brüder- | Gesangbuchs | Dritter Theil, | enthaltend | eine abermalige | Sammlung | alter und neuer | Verse. | Gedruckt zu Barby | 1767.“ Müller, Hymnologisches Handbuch (wie Anm. 5), S. 42.

24 Christian Gregor in der Vorrede, zitiert nach Müller, Hymnologisches Handbuch (wie Anm. 5), S. 42.

25 Siehe auch Christian Gregor (Hrsg.), Gesangbuch zum Gebrauch der evangelischen Brüdergemeinen, Barby 1778.

26 Müller, Hymnologisches Handbuch (wie Anm. 5), S. 44. Siehe auch den aufschlussreichen Vorbericht, in Gregor, Gesangbuch (wie Anm. 25), S. VI–XIII, sowie im Anhang dieser Arbeit.

27 Müller, Hymnologisches Handbuch (wie Anm. 5), S. 44.

28 Ebd., S. 44 f. Siehe auch Vorbericht, in Gregor, Gesangbuch (wie Anm. 26), S. VIII f., und im Anhang dieser Arbeit.

29 Müller, Hymnologisches Handbuch (wie Anm. 5), S. 45. Müller beschreibt auch: „Von den Brüderliedern hat oft ohne Not durch die Verbesserung der Form die Ursprünglichkeit gelitten und die Kirchenlieder würden wir lieber in ihrer ursprünglichen Form ohne fremde Zutaten sehen, doch auch hier waren Gregor oft die Hände gebunden; z. B. erscheint in dem Lied: ‚Jesus meine Zuversicht‘ die Zusatzstrophe ‚Nein, ach nein, er läßt mich nicht‘ recht überflüssig, denn sie enthält dieselben Gedanken, die in den folgenden Strophen ausgesprochen werden. Aber in einer Singstunde des Kl. Brgsbs. [Kleines Brüdergesangbuch] (III No. 505) steht allein die Str. ‚Jesus er mein Heiland lebt‘ mit obiger Zusatzstrophe. Str. 4 u. 7 finden sich ebenda I No. 291 und Str. 8 II No. 930. Wollte nun Gregor das ganze Lied zusammenhängend in das Gesangbuch aufnehmen, so blieb ihm kaum etwas anderes übrig als jene Zusatzstrophe mit aufzunehmen, da sie nun einmal im Gedächtnis der Gemeinmitglieder mit Str. 2 ein Ganzes bildete.“ Ebd.

aber durch das ergänzte Versregister daran angeknüpft.<sup>30</sup> Insgesamt enthält das Gesangbuch 1 750 Lieder. Ein Großteil davon wurde von Mitgliedern der Brüdergemeine geschrieben.<sup>31</sup> Neben diesem maßgeblichen Gesangbuch schuf Christian Gregor auch das dazugehörige ebenso maßgebliche Choralbuch.<sup>32</sup> In diesem waren die Melodien, sortiert nach Arten, die die gleiche rhythmische und metrische Form haben, mit einer Harmonisierung abgedruckt, so dass man innerhalb eines Versmaßes die Melodien auch tauschen konnte.<sup>33</sup> Das Gesangbuch von 1778 zusammen mit dem Choralbuch von 1784 waren für die Brüdergemeine die wohl wichtigsten Liedquellen, was nicht nur an den vielen Auszügen aus und Auflagen von beiden Büchern erkennbar ist, sondern auch daran, dass die beiden fast 100 Jahre nahezu unverändert in Gebrauch waren.<sup>34</sup>

Erst 1870 erschien das „Kleine Gesangbuch der evangelischen Brüdergemeine“.<sup>35</sup> Im weitesten Sinne war auch dieses ein Auszug aus dem Gesangbuch von 1778, da von den 1 212 Liedern nur 66 neu aufgenommene sind.<sup>36</sup> Hinzugefügt wurde ein „Alphabetisches Verzeichnis der Liederdichter mit kurzer Nachricht über dieselben“.<sup>37</sup> Ein Ziel dieser Veröffentlichung war es, das alte Gesangbuch zu verbessern und zu ergänzen, ohne es dabei zu ersetzen.<sup>38</sup> Aber schon bei der Neuauflage 1893 wurde das „Kleine“ im Namen ausgelassen, da es sich als Gesangbuch verselbstständigt hatte. Dabei blieb die Aufteilung der Lieder dem Gesangbuch von 1778 gleich, da die Benutzung der alten Ausgaben ermöglicht werden sollte. Die anderen Veränderungen und Verbesserungen der nun insgesamt 1 213 Lieder waren verhältnismäßig gering.<sup>39</sup>

30 Ebd., S. 45 f. Dadurch, dass jeder einzelne Versanfang und nicht nur der Liedanfang verzeichnet war, konnte man leicht einzelne Verse zu neuen Liedern zusammenstellen. Siehe auch Vorbericht, in Gregor, Gesangbuch (wie Anm. 25), S. X f., und im Anhang sowie Kapitel 5 dieser Arbeit.

31 Müller, Hymnologisches Handbuch (wie Anm. 5), S. 46.

32 Siehe Christian Gregor, Choral-Buch enthaltend alle zu dem Gesangbuche der Evangelischen Brüder-Gemeinen vom Jahre 1778 gehörige Melodien, Leipzig 1784.

33 Siehe auch den aufschlussreichen und lesenswerten Vorbericht in Gregor, Choralbuch (wie Anm. 32), S. 9 ff., sowie im Anhang dieser Arbeit.

34 Müller, Hymnologisches Handbuch (wie Anm. 5), S. 46 f.

35 Das Gregorsche Gesangbuch von 1778 wurde allgemein als das Große Gesangbuch bezeichnet. Vgl. Müller, Hymnologisches Handbuch (wie Anm. 5), S. 48. Siehe auch Kleines Gesangbuch der evangelischen Brüdergemeine, Gnadau 1870.

36 1 124 Lieder wurden aus dem Gregorschen Großen Gesangbuch und 12 aus einem 1806 veröffentlichten Nachtrag übernommen. Vgl. Müller, Hymnologisches Handbuch (wie Anm. 5), S. 47.

37 Kleines Gesangbuch der evangelischen Brüdergemeine, Gnadau 1870, S. 581 ff. und Müller, Hymnologisches Handbuch (wie Anm. 5), S. 47.

38 Müller, Hymnologisches Handbuch (wie Anm. 5), S. 48, sowie das Vorwort in Kleines Gesangbuch (wie Anm. 37), S. III–X.

39 Müller, Hymnologisches Handbuch (wie Anm. 5), S. 48. Siehe auch Gesangbuch der evangelischen Brüdergemeine, Gnadau 1893.

34 Jahre später erschien das „Gesangbuch der evangelischen Brüdergemeine ausgegeben im Erinnerungsjahr 1927“.<sup>40</sup> Im Vorbericht ist dies als „seit 1778 das erste wirklich neue Gesangbuch, das auf dem Boden unserer Gemeinde geschaffen worden ist“<sup>41</sup> beschrieben, da in den letzten 149 Jahren entweder direkt aus dem Gesangbuch von Christian Gregor von 1778 oder aus Auszügen daraus gesungen wurde. Doch auch von den 1 141 gesammelten Liedern sind etwa zwei Drittel aus den alten Gesangbüchern übernommen worden. Die hinzugekommenen Lieder sind „aus dem reichen Schatz, den Gott der evangelischen Kirche geschenkt hat“.<sup>42</sup> Auch wurde dem Bestreben nach einer Vereinheitlichung des evangelischen Kirchengesangs durch eine Anpassung bestimmter Lieder und der Rubriken Rechnung getragen.<sup>43</sup>

Im Jahr 1967, also 40 Jahre später, erschien das „Gesangbuch der Evangelischen Brüdergemeine“, der direkte Vorgänger des hier behandelten Gesangbuchs. Anlass für die Neuerscheinung war das Evangelische Kirchengesangbuch (EKG), das 1950 erschienen war und zum ersten Mal ein einheitliches Gesangbuch für alle Gliedkirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) vorlegte. Man entschied sich jedoch dagegen, das gesamte Evangelische Kirchengesangbuch zu übernehmen und mit einem brüderischen Anhang zu versehen, da man sonst den Bekenntnischarakter eingebüßt hätte.<sup>44</sup> Trotzdem wurden aus den im Gesangbuch von 1967 versammelten 1 063 Liedern über 800 Strophen aus dem EKG übernommen, während fast 1 200 Strophen, teilweise auch ganze Lieder, aus dem vorhergehenden brüderischen Gesangbuch gestrichen wurden.<sup>45</sup> Bereits sieben Jahre zuvor, 1960, erschien das Choralbuch, auf das sich die Nummern über den einzelnen Liedern beziehen. Diese folgten nun nicht mehr der Nummerierung des Gregorschen Choralbuchs von 1784.

1997 wurde auf einer Ideen-Konferenz in Neuwied der erste Anstoß für ein neues Gesangbuch gegeben, das 10 Jahre später, 2007, als Gesangbuch der Evangelischen Brüdergemeine veröffentlicht wurde und in dieser Arbeit behandelt wird.

---

40 Gesangbuch der evangelischen Brüdergemeine, Gnadau 1927. Das Erinnerungsjahr bezieht sich auf den 200. Gründungstag der Herrnhuter Brüdergemeine am 13. August 1727. Geplant war eine Veröffentlichung im Jubeljahr 1922 zum Gedenken an den ersten gefällten Baum für die Siedlung Herrnhut am 17. Juni 1722. Vgl. Gesangbuch 1927, S. III. Siehe dazu auch „Glaubensflüchtlinge aus Mähren“ bzw. „Die Brüdergemeine entsteht“, Evangelische Brüder-Unität.

41 Gesangbuch 1927 (wie Anm. 40), S. III.

42 Ebd., S. IV.

43 Ebd., 1927, S. IV f.

44 Dazu empfand man eine Trennung von Stammteil und Anhang als einen Bruch von dem, was ein geschlossenes Ganzes sein sollte. Vgl. „Zur Entstehung des Gesangbuchs von 1967“ in: Gesangbuch der Evangelischen Brüdergemeine, 1967, Anhang S. 111.

45 Ebd., Anhang S. 112.

### 3. Konzeption des Gesangbuchs der Evangelischen Brüdergemeine von 2007

Die Lieder innerhalb der einzelnen Rubriken im Gesangbuch der Evangelischen Brüdergemeine von 2007 (im Folgenden auch brüderisches Gesangbuch genannt, abgekürzt BG) sind ihrem Inhalt nach geordnet.<sup>46</sup> Bei der Ordnung der Rubriken steht besonders der Bekenntnischarakter im Vordergrund, mit einem Aufbau gemäß dem Apostolischen Glaubensbekenntnis.<sup>47</sup>

Zentral ist dabei immer das Lob Gottes. Schon bevor man das Gesangbuch aufschlägt, wird dies durch das auf dem Buchdeckel aufgeprägte Sternmotiv sichtbar. Es soll das „Licht aus der Höhe“<sup>48</sup> besungen werden. Zu Beginn der Lieder steht: Gott allein die Ehre (BG 1 „Gott in der Höh sei Preis und Ehr“) als Ausgangspunkt. Hierbei richtet sich der Mensch an Gott, die Orientierungsrichtung zeigt von der Erde in den Himmel hinauf. Das Gesangbuch endet mit dem Blick auf die Erde mit der Rubrik Lobt den Herrn alle Völker (BG 1054 „Laudate omnes gentes“). Auch hier ist das Lob Gottes zentral, der Anfang und das Ende allen Wirkens – und somit auch Anfang und Ende des Gesangbuchs.

Eine grundlegende Entscheidung wurde am Anfang der Entstehung des Gesangbuchs getroffen, indem sich der Gesangbuchausschuss (abgekürzt GBA)<sup>49</sup> für eine inhaltliche Liedernordnung entschied.<sup>50</sup> Geplant war eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Gesangbuchausschuss und der Direktion (Kirchenleitung), indem ein Direktionsmitglied als ständiges Ausschussmitglied mitwirken sollte, um Bedenken und Wünsche auf dem direkten Wege besprechen zu können. Dass dies nicht immer der Fall war, zeigte der zusätzliche Arbeitsaufwand des Ausschusses.<sup>51</sup>

---

46 Anders als im Evangelischen Gesangbuch von 1993, wo die Lieder größtenteils chronologisch nach den Entstehungsdaten der Texte sortiert sind; Ausnahmen sind jeweils die ersten Lieder einer Rubrik, die als Leitlieder die Botschaft einer Thematik möglichst gut vermitteln sollen. Vgl. Martin Röbler, „Das Profil des Evangelischen Gesangbuchs“, in: Liederkunde zum Evangelischen Gesangbuch, hrsg. von Gerhard Hahn und Jürgen Henkys, Göttingen 2000, Heft 1, S. 14.

47 Ein Vorbild dafür war das Gesangbuch der Evangelischen-methodistischen Kirche aus dem Jahr 2002 mit einem für den Gesangbuchausschuss überzeugenden theologischen und formalen Konzept. Interview mit Volker Schulz, Februar 2017.

48 Ebd.

49 Die Mitglieder des Ausschusses waren Benigna Carstens, Christiane Fischer, Peter Glitsch (Schriftführer), Irene Renz, Frohgemut Schnabel, Volker Schulz (Vorsitzender) und Christoph Waas sowie ab 2004 Peter Kubath als Dauergast. Martin Theile war als Vertreter der Direktion vorgesehen.

50 Interview, September 2017. Alternativ wäre die in Anm. 49 erwähnte chronologische Anordnung der Lieder wie im Evangelischen Gesangbuch gewesen sowie Rubriken entlang des Kirchenjahres und Gottesdienstes.

51 Interview, September 2017.

### 3.1. Leitlinien

Die konkreten Leitlinien zur Auswahl, Anordnung und Bearbeitung der Lieder sind an verschiedenen Stellen schriftlich festgehalten, da diese schrittweise in der Ausschussarbeit entwickelt wurden. So wurde 1999 protokolliert: „Zum jetzigen Zeitpunkt scheint es nicht sinnvoll, ein abgerundetes Grundsatz- und Kriterienpapier zu erarbeiten, da noch ständig Gesichtspunkte hinzukommen. Das, was wir haben, behalten wir vorläufig im Hinterkopf.“<sup>52</sup> Ein solches Kriterienpapier wurde vermutlich letzten Endes nicht erstellt. Im gleichen Protokoll wurde eruiert, „was von den Grundsätzen der EKD-Kommission für unsere Arbeit sinnvoll anzuwenden ist. Die theologischen ‚Ausgangspunkte‘ erscheinen richtig, aber wenig aussagekräftig. Zeitnähe des Gesangbuches und der Lieder heißt u. E. nicht, daß es schnell veraltet. Gute Lieder lassen über das aktuelle Thema hinaus Allgemeines durchklingen.“<sup>53</sup> Auf welchen Punkt in den Grundsätzen des Evangelischen Gesangbuchs hier angespielt wird, ist nicht mehr nachzuvollziehen.<sup>54</sup>

Bestimmte, allgemeine Grundsätze zum brüderischen Gesangbuch wurden bereits 1998 im Protokoll der ersten Sitzung des Gesangbuchausschusses als „Aufgabe und Zweck eines neuen Gesangbuches“ festgelegt:

1. Das Gesangbuch ist in erster Linie ein Singbuch für alle unsere Versammlungen und sollte daher neben den Liedern auch eine Auswahl wichtiger liturgischer Formulare enthalten. Darüber hinaus soll es in den verschiedenen Gemeinde- und Hauskreisen sowie in der Familie benutzt werden können, weniger bei Jugendrüstzeiten etc., weil hier oft ein besonderes Liedgut benutzt wird.  
Als Singbuch für Erwachsene und Kinder muß bei der sprachlichen Gestalt der Lieder darauf geachtet werden, daß auch kindgerechtes Singen ermöglicht wird. Es sollten jedoch auch Lieder tradiert werden, die z. Zt. nicht aktuell sind, uns aber der Bewahrung wert erscheinen.
2. Die Gemeinde muß sich im Gesangbuch „zu Hause“ fühlen, es muß sozusagen „Heimatgefühl“ ermöglichen, das ist gerade im Hinblick auf die vielen Diaspora-Mitglieder in unserer Kirche nötig. Dazu gehört auch, daß die „emotionale Komponente“ im Gesangbuch nicht zu kurz kommt.
3. Das Gesangbuch soll eine Hilfe dafür sein, daß die Gemeinde im Glauben zusammen bleibt. Es sollte daher den Glaubenserfahrungen der Kirchen, der Gemeinden und der Einzelnen Ausdruck geben. Dabei sind die Glaubenserfahrungen

---

52 Protokoll vom 24. bis 26. Januar 1999, TOP 3.

53 Vgl. Protokoll vom 24. bis 26. Januar 1999, TOP 1.

54 Einen guten Überblick über das Profil des Evangelischen Gesangbuchs bietet Martin Rößler in seinem Aufsatz, in welchem er zunächst das Gesangbuch im Allgemeinen definiert und die Entstehung des Evangelischen Gesangbuchs unter den Gesichtspunkten Tradition (Repertoire, Rubrizierung, Reichweite) und Innovation (Beflügelnde Musikalität, Vernetzte Internationalität, Versöhnte Konfessionalität, Verzweigte Aktualität, Gegliederte Sozialität) erläutert. Siehe Rößler, Profil (wie Anm. 46), S. 11–23.

früherer Zeiten (Böhmische Brüder) ebenso wichtig wie die aus unserer Zeit, Extremerfahrungen (Bonhoeffer: Neujahrslied) sollten ebenso berücksichtigt werden wie die Alltagserfahrungen.

Einen Schwerpunkt müssen dabei Glaubenserfahrungen unserer Kirche bilden, da Gesangbücher kirchliche Identität schaffen können. Hier [wird] sicher die Art und Weise, wie man von der „Blut- und Wundentheologie“<sup>[55]</sup> geprägte Lieder behandelt, ein besonders sensibler Punkt sein.

In Wir-Liedern äußern sich Glaubenserfahrungen der Gemeinden und Kirchen, ebenso wichtig sind aber auch Ich-Lieder als Ausdruck persönlicher Lebenserfahrungen, auch anderer Generationen. Die Lieder der Gesangbücher bilden so eine Brücke zwischen dem Neuen Testament und unserer Zeit.

Der Ausschuß wird sich auch fragen müssen, wo thematisch „weiße Flecken“ in unserm Gesangbuch sind; hierbei ist es sicher hilfreich zu vergleichen, wie andere Kirchen mit diesem Problem umgegangen sind.

4. Wichtig ist auch, daß ein neues Gesangbuch Verbindungen schafft: zwischen den einzelnen Gemeindegliedern in ihren unterschiedlichen Lebensaltern, zwischen Gemeinde und Provinzen der Brüderunität, zwischen der Brüderunität und den anderen Kirchen. In unserem neuen Gesangbuch sollte auch die „Internationalität“ unserer Kirche deutlich werden durch Aufnahme von Übersetzungen aus dem Liedgut der tschechischen, niederländischen, englischen und surinamischen Gemeinden. Bei der Auswahl muß aber besonders auf die textliche und melodische Qualität geachtet werden.
5. Seit alters ist das Gesangbuch für viele ein Gebetbuch, deshalb muß es Gebetslieder in ausreichender Zahl und Vielfalt enthalten (Ich-Lieder!). Dabei ist es wichtig, daß die betr. Lieder durch ihren Text allein wirken und „tragfähig“ sind auch ohne die Melodie, nur gesprochen oder gelesen. Wegen des Umfangs des neuen Gesangbuches sollte auf einen besonderen „Gebetsteil“ (wie im EG) verzichtet werden, das Gesangbuch muß aber Hinweise enthalten, wo in ihm zu bestimmten Lebensbereichen, Situationen oder Themen Gebetsverse zu finden sind.
6. Für den Gebrauch in Predigtversammlungen, aber auch anderen Versammlungen sollte das Gesangbuch einen liturgischen „Grundbestand“ enthalten: Eingänge für Predigtversammlungen, Beispiele für Morgensegen, Mittags- und Abendgebet (Gesänge aus Taizé).<sup>56</sup>

Diese wichtigen Kriterien wurden auch neun Jahre später bei der Veröffentlichung des vorliegenden Gesangbuches eingehalten. So findet sich neben den liturgischen Formularen eine vielfältige thematische, textliche und melodische Liedauswahl im Gesangbuch. Der Bedarf an zusätzlichen Liedern wurde vor

---

55 Eine im Pietismus verbreitete Verbindung von Luthers Kreuzestheologie mit den romantischen Gefühlen einer persönlichen Liebesbeziehung zu Christus. Dabei wurde das sonst als abstoßend empfundene Leiden Christi zum zentralen Objekt der Liebe. Vgl. Erich Beyreuther u. a., Kleines Brüdergesangbuch (wie Anm. 19), S. 10.

56 Protokoll vom 28. bis 29. Juni 1998, TOP 1.

allem über die fehlenden thematischen Lieder sowie deren liturgische Funktion ermittelt.<sup>57</sup> Um auch die weltweite und internationale Brüder-Unität abzubilden, wurden spezifische Lieder der einzelnen Provinzen in verschiedenen Sprachen abgedruckt. Diese sind größtenteils Nennungen aus den verschiedenen Provinzen. Diese Mehrsprachigkeit dient auch dazu, gemeinsame Versammlungen mit Menschen anderer Sprache feiern zu können.<sup>58</sup>

Um die große Auswahl der einzelnen Lieder und Strophen in den verschiedenen Veröffentlichungen zu überprüfen und systematisch zu sichten, wurden im Vorhinein folgende Kriterien vereinbart und im Protokoll wie folgt festgehalten:

BG [von 1967]-Nummer und EG-Nummer – dabei sollten Abweichungen in der Strophenfolge festgehalten werden  
EKG-Nummer

Nennung des Autors mit kurzer „hymnologischer Einordnung“  
Nennung des Komponisten mit Einordnung in die Musikgeschichte (nur wo dies notwendig erscheint)

kurze inhaltliche Zusammenfassung des Liedes  
Textgeschichte des Liedes (Entstehungssituation, Rezeption des Liedes, Kombination von Strophen eines Liedes mit Strophen aus einem anderen, ab wann das Lied im Gesangbuch ist, besonderer „Sitz“ des Liedes im Leben der Brüdergemeinde oder einzelner Gemeinden, „Traditionslieder“) – Hilfsmittel dabei kann das „Hymnologische Handbuch“ von Th. Müller oder alte Gesangbuchausgaben sein.

Anmerkungen

- a) zum Text, wenn dieser inhaltlich oder sprachlich problematisch ist
- b) zur Melodie (Bekanntheit, besondere Schwierigkeit, Melodie-Text-Verhältnis)<sup>59</sup>

Dadurch ergab sich eine abschließende Bewertung und der „Status“ des Liedes.<sup>60</sup> Dabei wurden die Lieder in die drei Kategorien A (aufzunehmen), B (eventuell aufnehmen) und C (zu streichen) eingeteilt.<sup>61</sup>

---

57 Als eine Art „Lückengeschichte“. Dabei wurden auch Auftragswerke mit aufgenommen, wie beispielsweise BG 963 „Aus Staub bin ich gemacht“ oder BG 986 „Aus Gottes Hand bist du gekommen“ zum Thema Kindstod. Interview, September 2017.

58 Interview, September 2017.

59 Protokoll vom 8. bis 10. November 1998, TOP III, 3.

60 Vgl. Protokoll vom 8. bis 10. November 1998, TOP III, 3.

61 Interview, September 2017.

Besondere Leitlinien galten für die textliche Überarbeitung von Einzelversen, welche in der Herrnhuter Brüdergemeine eine gewisse Tradition hat.<sup>62</sup> Dabei wurden stärkere Eingriffe durch ein „Ü“ und geringfügige sprachliche Korrekturen durch ein „ü“ gekennzeichnet.<sup>63</sup> Diese Kennzeichnung wurde jedoch nicht einzeln für das gedruckte Buch übernommen.<sup>64</sup>

Prinzipiell hatten immer die Liedfassungen der Arbeitsgemeinschaft für ökumenisches Liedgut (AÖL) die erste Priorität, an zweiter Stelle kamen die Fassungen der Lieder, wie sie im EG stehen, und nur, wenn diese beiden kein zufriedenstellendes Ergebnis lieferten, sollten Eigenbearbeitungen vorgenommen werden.<sup>65</sup> Dafür wurden Leitlinien für die Liedbearbeitungen festgelegt und im Protokoll wie folgt festgehalten:

- Die einzelnen Beispiele (Strophen) sollen jeweils von mindestens zwei Personen bearbeitet werden, um mehrere Lösungsmöglichkeiten vergleichen zu können.
- Es muß bei der Umformulierung darauf geachtet werden, daß das Lied in seiner stilistischen Hinsicht, in seiner Bildhaftigkeit ein Lied seiner Zeit bleibt.
- Durch die Umformulierung dürfen keine neuen Themen oder gedankliche Assoziationen hineingebracht werden, die in eine andere gedankliche Richtung führen.
- Es sollen unverständliche oder mißverständliche Formulierungen ersetzt werden, aber nicht uns fremdes Gedankengut „umgemodelt“ werden.
- Es soll auch mit erklärenden „Fußnoten“ gearbeitet werden, wenn es sich dadurch vermeiden läßt, einen ganzen Vers ändern zu müssen. Allerdings muß man damit sparsam umgehen und solche Fußnoten knapp formulieren.
- Unter Umständen sollte auf Reime verzichtet werden (wie z. B. im EG, wenn anstelle des Reimwortes „Glast“ das Wort „Glanz“ eingesetzt wird), dies soll aber nur in wenigen Ausnahmefällen geschehen.
- Bei älteren Liedern wird man die Übereinstimmung der geplanten Textänderung mit der Melodie überprüfen müssen.
- Mehrere Lieder des gleichen Dichters oder aus der gleichen Epoche sollen im Zusammenhang bearbeitet werden, um bei den Bearbeitungen einheitlich zu verfahren.<sup>66</sup>

---

62 „So hat schon die Generation der Anfangszeit, dann vor allem Christian Gregor um der Verständlichkeit oder der Situation willen in Texte eingegriffen, sie verändert.“ Siehe Vorwort in: Gesangbuch der Evangelischen Brüdergemeine, 2007 und Kapitel 2 dieser Arbeit.

63 Vgl. Protokoll vom 26. bis 30. Oktober 2001, TOP 3.

64 Dort wurde bei der Textangabe meist der Hinweis „2007 GBA“ hinzugefügt. Vgl. beispielsweise BG 402 „Wer Gottes Diener werden will“ und BG 403 „Du, Herr, willst uns bereiten“.

65 Vgl. Protokoll vom 7. bis 11. November 2003, TOP 2.

66 Protokoll vom 26. bis 30. Oktober 2001, TOP 3.

Generell sollten keine kommerziellen Gründe über eine Aufnahme einzelner Lieder in das Gesangbuch entscheiden. Für die Verwendung eigener Texte wurde den Textbearbeitern vorgeschlagen, die „unentgeltliche Nutzung im Rahmen der Brüder-Unität“ zu ermöglichen, jedoch auch das „Behalten der Rechte, wenn andere die Texte nutzen wollen“, nahe gelegt.<sup>67</sup> Ziel aller dieser Leitlinien war es, „ein gutes, sehr brauchbares Gesangbuch“ entstehen zu lassen.<sup>68</sup>

### 3.2. Theologisches Selbstverständnis

Das theologische Selbstverständnis der Herrnhuter Brüdergemeine ist grundlegend für die Konzeption und den Aufbau des Gesangbuchs und zeugt von einem religiösen Verständnis des ganzen Lebens. Die Dreieinigkeit aus Gott Vater, Sohn und Heiligem Geist ist der Ausgangspunkt.<sup>69</sup> Nikolaus Ludwig von Zinzendorf beschreibt das Gesangbuch als „eine Art Antwort auf die Bibel, ein Echo und eine Fortsetzung. Aus der Bibel sieht man, wie Gott mit den Menschen redet, und aus dem Gesangbuch, wie die Menschen mit Gott reden.“<sup>70</sup>

Von Anfang an wurde Kontakt zur Ökumene und zu Gesangbuchausschüssen anderer Kirchen aufgenommen.<sup>71</sup> Neben der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und der römisch-katholischen Kirche wurden auch die Evangelisch-methodistische Kirche, der Gnadauer Gemeinschaftsverband und die Schweizer Kirchen sowie innerhalb der Brüder-Unität die Provinzen in Amerika, Südafrika, Tschechien und den Niederlanden befragt.<sup>72</sup> Konkret wurde dazu eine Liste von Gesangbüchern, Liederheften und anderen Veröffentlichungen im deutschsprachigen Raum, „die auf für unser Gesangbuch brauchbare Lieder etc. hindurchgesehen werden sollen“<sup>73</sup>, erstellt.<sup>74</sup> Über 40 solcher Publikationen wurden gesichtet, darunter alle Regionalteile des Evangelischen Gesangbuchs, Gesangbücher und Liederhefte anderer Kirchen, ökumenische Liedersammlungen und speziell auch Literatur für Kinder, Jugend und Familien.<sup>75</sup> Ziel war es, dass „alle Regionen und alle

---

67 Volker Schulz, Brief vom 29. März 2007.

68 Ebd.

69 Interview, September 2017.

70 Vorspruch zum Gesangbuch der Evangelischen Brüdergemeine, 2007.

71 Protokoll vom 8. bis 10. November 1998, TOP I, 1.

72 Ebd. Insbesondere Hans-Christian Drömann (EKD) und Hartmut Handt (EmK) erwiesen sich als tatkräftige Unterstützer der Arbeit. Interview, September 2017.

73 Protokoll vom 16. bis 18. September 2001, Anlage 3.

74 Auch schon bei der Zusammenstellung des Londoner Gesangbuchs 1754 wurde ähnlich vorgegangen. So wird von Zinzendorf berichtet: „Er las zu dem Ende mit den Brüdern, die damals um ihn waren, verschiedene Gesangbücher und überlegte mit ihnen, was zu seiner vorhandenen Sammlung dienen möchte.“ Müller, *Hymnologisches Handbuch* (wie Anm. 5), S. 39.

75 Protokoll vom 16. bis 18. September 2001, Anlage 3.

möglichen Bereiche beachtet werden.“<sup>76</sup> Der Gesangbuchausschuss entschied sich gegen eine Übernahme des Stammteils des Evangelischen Gesangbuchs<sup>77</sup> und hielt folgendes im Protokoll fest:

Wenn die Brüdergemeinde – um der Gemeinsamkeit mit den EG-Kirchen willen – Lieder bzw. Verse aus dem EG-Stamm in unser neues Gesangbuch aufnimmt, die für uns nicht geeignet erscheinen, blockieren wir die „Plätze“, die wir für neue Lieder aus dem Bereich der Brüdergemeinde brauchen. [...]

*Wichtig:* Wir sollten – im Gegensatz zum EG, wo manchmal aus „banalen“ Gründen von der Ö-Fassung abgewichen wird – im neuen Gesangbuch möglichst viele Ö-Fassungen bringen und so bewußt eine „Vorreiter-Rolle“ für diese Lieder übernehmen.<sup>78</sup>

Die Aufnahme möglichst vieler Lieder in der von der Arbeitsgemeinschaft für ökumenisches Liedgut (AÖL) formulierten ökumenischen Fassung zeugt von der großen Bedeutung der Ökumene für die Brüder-Unität.

Das demokratische, von den Gemeinden aus denkende Selbstverständnis der Brüder-Unität spiegelt sich auch im Aufwand wider, der durch das Nachforschen in den Gemeinden und statistische Erhebungen zu einzelnen Liedern entstand.<sup>79</sup> Wichtig war dabei die ständige Rückkopplung.<sup>80</sup> Hinzu kommt die Internationalität der weltweiten Brüder-Unität, die sich in spezifischen Liedern der einzelnen Provinzen sowie der Mehrsprachigkeit einzelner Lieder zeigt. Darunter fällt als Kernlied der Brüder-Unität und des Gesangbuches BG 454 „Herz und Herz vereint zusammen“, das mit den auf insgesamt zehn Seiten abgedruckten 13 Sprachen als Fundus für internationale Gottesdienste dienen kann.<sup>81</sup> Für die Häufigkeit solcher mehrsprachigen Lieder musste aus Platzgründen ein Kompromiss gefunden werden.<sup>82</sup> Immerhin finden sich jedoch über 120 fremdsprachige Lieder in 17 Sprachen im Gesangbuch, darunter Englisch, Niederländisch, Surinamisch, Tschechisch, Französisch, Dänisch, Estnisch, Lettisch und Kisuaheli.<sup>83</sup> Daneben wurden viele Übersetzungen ins Deutsche mit aufgenommen, wie beispielsweise BG 175 „Hört die Engelchöre singen“ / „Hark! The herald angels sing“ (Text

76 Volker Schulz, Zwischenbericht über die Arbeit des Ausschusses, 13. Oktober 1999.

77 Protokoll vom 16. bis 18. September 2001, Anlage 2. Die Idee eines gemeinsamen freikirchlichen Stammteils wurde nicht verfolgt, da die Arbeiten in den einzelnen Kirchen schon zu weit fortgeschritten bzw. die Gesangbücher schon veröffentlicht waren. Vgl. Protokoll vom 24. bis 26. Januar 1999, TOP 2.

78 Protokoll vom 3. bis 5. März 2002, TOP IV.

79 Dafür wurde 5 Jahre lang versweise statistisch erfasst, welche Strophe welchen Liedes wie oft gesungen wurde. Interview, September 2017.

80 Auch von einzelnen Gemeinden und individuellen Kontakten. Interview, September 2017.

81 Interview, September 2017.

82 Interview, September 2017.

83 Ein Überblick über die Lieder in fremden Sprachen befindet sich auf Seite 131-140 im Gesangbuch der Evangelischen Brüdergemeinde 2007.

von Charles Wesley, die Übersetzung wurde aus dem methodistischen Gesangbuch übernommen) oder BG 177 „Freue dich, Welt“ / „Joy to the world“ (mit einem deutschen Text des brüderischen Bischofs Theodor Gill).<sup>84</sup>

### 3.3. Aufbau und Rubriken

Zinzendorf schreibt: „Es ist eine alte und bekannte Sache, dass die Lieder die beste Methode sind, Gotteswahrheiten ins Herz zu bringen und darinnen zu konservieren“<sup>85</sup> und: „Die Lieder sind eine unvergleichliche Sache, ohne die eine Gemeinde des Heilands keine Freude auf der Welt hätte. Die Wahrheiten der Schriften durchsingen und sie dadurch leibhaftig machen, zeugt von der Göttlichkeit seiner Gemeinde.“<sup>86</sup> So beginnt auch das Gesangbuch der Evangelischen Brüdergemeine von 2007 mit dem großen Kapitel „Wir singen“ – und beschreibt somit die zwei wichtigsten Gesichtspunkte: Das Wir, also die Gemeinde, und das Singen.

#### 3.3.1. Aufbau

Der Aufbau des Gesangbuches ist insgesamt dreigliedrig. Der erste und größte Teil ist: „Wir singen“ mit insgesamt 1 054 Liednummern.<sup>87</sup> Ein zweiter, kleinerer Teil, „Wir beten“, enthält die liturgischen Formulare und Gebete, der dritte Teil der Verzeichnisse rundet das Gesangbuch ab. Der erste Teil „Wir singen“ lässt sich schematisch so darstellen:<sup>88</sup>

Gott allein die Ehre

Wir singen von Gott, dem Schöpfer

Wir singen von Jesus Christus

Wir singen von dem Heiligen Geist und seinem Wirken

Wir singen von der Kirche Jesu Christi

Wir singen von der Vergebung

Wir singen von Zeit und Ewigkeit

Lobt den Herrn, alle Völker

84 Interview, September 2017.

85 Vorwort im Gesangbuch der Evangelischen Brüdergemeine, 2007.

86 Gesangbuch, 1967, Anhang S. 116.

87 Die Formulierung wurde vom Gregorschen Gesangbuch übernommen. „[...] Eine mögliche Klammer könnte – wie im Gregor’schen Gesangbuch die Formulierung ‚wir singen von ...‘ sein, der dann die inhaltliche Konkretisierung folgen muß. Auf jeden Fall soll eine rein formale Einteilung (Loblieder, Gebete, Psalmgesänge o. ä.) vermieden werden.“ Protokoll vom 27. bis 29. Juni 2004, TOP 2,3.

88 Im Gegensatz zu den vorhergehenden Gesangbüchern von 1927 und 1967 wurde bei der Rubrizierung wieder dem Gesangbuch von 1778 gefolgt. Interview, September 2017.

So bildet das Lob Gottes mit den Rubriken „Gott allein die Ehre“ und „Lobt den Herrn, alle Völker“ den Gesamtrahmen für die sechs inneren Rubriken, die sich entlang des Apostolischen Glaubensbekenntnisses aufbauen und zwei Teile bilden.

Der erste Teil besteht aus „Wir singen von Gott, dem Schöpfer“<sup>89</sup>; „Wir singen von Jesus Christus“<sup>90</sup>; „Wir singen von dem Heiligen Geist und seinem Wirken“<sup>91</sup>.

Der zweite Teil, bestehend aus „Wir singen von der Kirche Jesu Christi“<sup>92</sup>; „Wir singen von der Vergebung“<sup>93</sup>; „Wir singen von Zeit und Ewigkeit“<sup>94</sup>, lässt auch Verknüpfungen zu. So lässt sich die besungene Kirche Jesu Christi und damit auch die Gemeinschaft der Heiligen dem zuvor besungenen Wirken des Heiligen Geistes zuordnen. Die besungene Vergebung erhält der Mensch durch Jesus Christus und die unter Zeit und Ewigkeit besungenen Kreisläufe lassen sich mit dem ewigen Schöpfer-Gott verbinden.<sup>95</sup>

### 3.3.2. Rubriken im einzelnen

Hierzu einige Vorbemerkungen, bevor die Rubriken tabellarisch dargestellt werden: Anfangs- und Endrubrik, also „Gott allein die Ehre“ und „Lobt den Herrn alle Völker“ umschließen den Liederteil.

In ihnen finden sich die meisten Loblieder, jeweils programmatisch beginnend und endend.<sup>96</sup>

Im Schlussteil sind viele mehrsprachige Lieder gesammelt, die inhaltlich auch anders einsortiert werden könnten.<sup>97</sup> Allen Liedern ist auch eine deutsche Übersetzung hinzugefügt, auch wenn diese nicht immer singbar ist.

---

89 „Ich glaube an Gott, [...] den Schöpfer des Himmels und der Erde“.

90 „Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn“.

91 „Ich glaube an den Heiligen Geist“.

92 „die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen“.

93 „Vergebung der Sünden“.

94 „Auferstehung der Toten und das ewige Leben“.

95 Auch die Graphiken am Anfang einer Rubrik unterstreichen diese Gemeinsamkeiten:

Gott allein die Ehre / Lobt den Herrn, alle Völker: Stern

Wir singen von Gott, dem Schöpfer / Wir singen von Zeit und Ewigkeit: Blume

Wir singen von Jesus Christus / Wir singen von der Vergebung: Kelch

Wir singen von dem Heiligen Geist und seinem Wirken / Wir singen von der Kirche Jesu Christi: Baum

Der Baum ist dabei durchaus ähnlich mit dem auf dem Buchdeckel des Gesangbuchs von 1927 abgedruckten Baum, der Kelch mit dem auf dem Deckel des Gesangbuchs von 1967 abgedruckten.

96 Vergleichbar also mit der Rubrik „Loben und Danken“ im Evangelischen Gesangbuch. EG, S. 316–340.

97 Protokoll vom 25. bis 29. März 2007.

Die Rubrik „Wir singen von Gott, dem Schöpfer“ ist in 3 Teile unterteilt mit dem Blick auf Gottes Schöpfung, seine Fürsorge sowie unsere Verantwortung in der Schöpfung mit den Dimensionen des Konziliaren Prozesses für Gerechtigkeit, Frieden und die Integrität der Schöpfung.

Die für die Herrnhuter Brüdergemeine zentrale christologische Rubrik beginnt mit dem Verhältnis zu Jesus Christus als dem Heiland, bevor der Lebensweg Jesu, sein Tod, seine Auferstehung und seine bleibende Gegenwart besungen werden. Hier findet man viele Gesänge zum Kirchenjahr, die Reihenfolge hält sich jedoch an den Lebenslauf Jesu. Im Passionskapitel beschreiben die Lieder auch die einzelnen Leidensstationen Christi.<sup>98</sup> Wie begonnen, endet die Rubrik mit einem typisch brüderischen Aspekt, der bleibenden Nähe Jesu.

In der Rubrik über den Heiligen Geist wird bewusst dessen Wirken mitbehandelt, von Pfingsten über das lebendige Wort Gottes bis zur Trias von Glaube, Liebe und Hoffnung.

Der trinitarische Dreischritt mit dem Fokus auf Gott und seinem Handeln wird ein zweites Mal durchbuchstabiert in den folgenden drei Rubriken, nur in umgekehrter Reihenfolge. Hier steht das Handeln der Menschen im Vordergrund.

Das beginnt mit der Rubrik von der Kirche, die gesamthaft und ökumenisch besungen wird, dann aber auch mit den speziellen Akzenten der Brüdergemeine, die aus den Erfahrungen des 13. August 1727 und des 13. September 1741 kommen. Abschließend sind als besondere Erfahrungen auf dem Weg Lieder aufgenommen worden, die mit bestimmten kirchlichen Ereignissen verknüpft sind, deshalb jeweils mit einer Erläuterung versehen sind, unter allgemeinen hymnologischen Überlegungen aber meist nicht aufgenommen worden wären. In einem zweiten Schritt geht der Blick auf das Leben der Gemeinde. Hier sind die Sakramente, das Feiern, Beten und der Segen eingeordnet, die landeskirchlich teilweise in einem Kapitel mit dem Ablauf des Gottesdienstes untergebracht sind.

Der christologische Aspekt der Vergebung bestimmt die folgende Rubrik mit den Akzenten von Rechtfertigung und Versöhnung, Umkehr und Neuanfang sowie dem Leben unter der Gnade, zu dem auch der Aspekt der Heiligung gehört.

Die letzte große Rubrik ist wieder schöpferbezogen, nun als in die Zeit gestellte Menschen. Es ist dies die Zeit, die wir aus Gottes Hand nehmen, als Tageszeiten, als Jahreszeiten, als Lebenszeiten unter verschiedenen Blickwinkeln bis zum Sterben. Die Rubrik weist aber mit dem letzten Kapitel vom ewigen Leben darüber hinaus; hier wird die eschatologische Hoffnung formuliert, worauf eigentlich nur Lob folgen kann.

---

98 Mit 63 Liedern ist das Kapitel Passion das größte einzelne Kapitel. Grund dafür sind auch die in der Karwoche täglich abgehaltenen Versammlungen mit Lesungen der Leidensgeschichte und Singen der entsprechenden Lieder.

Bewusst wurde keine eigene Rubrik für Psalmen erstellt.<sup>99</sup> Vielmehr wurden die unterschiedlichen Vertonungen der genauso unterschiedlichen Psalmtexte den einzelnen Rubriken und Kapiteln zugeordnet.<sup>100</sup> Der Gesangbuchsausschuss unterschied dabei nach Christa Reich<sup>101</sup> zwischen Psalmodie, Psalter (nah am Bibeltext umgedichtete Psalmen), Psalmliedern (freiere Umdichtungen von Psalmen, unter Umständen mit christologischem Akzent, Entfaltung einzelner Gedanken etc.) und schließlich einzelnen Psalmversen (als Singspruch oder Kanon).<sup>102</sup> Ziel bei der Auswahl der Psalmvertonungen war es, die Vielfalt der Psalmtraditionen möglichst gleichgewichtig darzustellen.<sup>103</sup> So finden sich zum Beispiel mehrere Psalter-Lieder, wie BG 77 „Der Herr, mein Hirte, führet mich“ (aus dem Schottischen Psalter) mit dem Pendant BG 78 „Der Herr ist mein getreuer Hirt“ (aus dem Psalter von Cornelius Becker). Ein Beispiel für ein Psalmlied ist BG 822 „Die Nacht ist da“ mit einem Text von Detlev Block, der Psalm 4 paraphrasiert. In BG 43 „Ich will den Herrn loben allezeit“ ist nur der Psalmvers 34,2 als kunstvoller Kanon vertont.

Tabellarisch werden die Rubriken nun dargestellt:

Rubrik – Kapitel	Liederzahl	Anfangslied	Wichtige Lieder	Schlusslied
<b>Gott allein die Ehre</b>	43	1 Gott in der Höh sei Preis und Ehr		43 Ich will den Herrn loben allezeit
<b>Wir singen von Gott, dem Schöpfer</b>	69			
Gottes Schöpfung		44 Herr, unser Gott, dein Name sei gepriesen	53 In deiner Schöpfung birgt sich dein Gesicht	61 Weißt du, wieviel Sternlein stehen
Gottes Fürsorge		62 Gelobt sei deine Treu	72 Wir haben Gottes Spuren festgestellt; 77 Der Herr, mein Hirte, führet mich	86 Deine Hände, großer Gott
Gottes Schöpfung und unsere Verantwortung		87 Gottes Regenbogen, seht	98 Da pacem, Domine; 110 Die Erde,	112 Mal' Gottes Regenbogen an den Himmel

99 Protokoll vom 17. bis 19. November 2002, TOP 3.

100 Um gezielt Psalmvertonungen zu finden, bietet sich das Bibelstellen-Register im Anhang an.

101 Christa Reich, Die Psalmen im Evangelischen Gesangbuch, in: Werkbuch zum Evangelischen Gesangbuch, Göttingen 1995, S. 7–12.

102 Protokoll vom 26. bis 28. Januar 2003, TOP II.

103 Protokoll vom 26. bis 28. Januar 2003, TOP II.

Rubrik – Kapitel	Liederzahl	Anfangslied	Wichtige Lieder	Schlusslied
			die du schufst, war gut	
<b>Wir singen von Jesus Christus</b>	248			
Heiland der Menschen		113 Du bist das Bild des Vaters	114 Großer Fürst der Deinen; 120 Jesu, meine Freude. <sup>104</sup>	126 Christus, das Licht der Welt
Jesu Weg auf der Erde: Advent		127 Kam einst zum Ufer	Marienlieder, z. B. 130 Den Herren will ich loben; 136 Macht hoch die Tür; 151 Tochter Zion	158 Ein Tag in deiner Nähe
Jesu Weg auf der Erde: Weihnach- ten (unten detailliert besprochen) <sup>105</sup>		159 Gelobet seist du, Jesu Christ	187 Dies ist die Nacht, da mir erschieden; 199 Ich steh an deiner Krippen hier	209 Wir singen dir, Immanuel
Jesu Weg auf der Erde: Ephiphania		210 Wie schön leuchtet der Morgenstern		226 Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude
Jesu Weg auf der Erde: Jesu Leben und sein Wirken		227 Das Leben Christi, unsers Herrn	237 Jesus, der zu den Fischern lief; 242 Fünf Brote und zwei Fische	243 Herr, der du einst gekommen bist
Jesu Weg auf der Erde: Passion	63 (!)	244 Christe, du Schöpfer aller Welt	Leidenstationen Christi: 271 Seht hin, er ist allein im Garten; 289 Ich grüße dich am Kreuzes- stamm	306 Korn, das in die Erde
Christi Auferste- hen und Gegen- wart: Ostern		307 Christ ist erstanden		338 Christus ist auferstanden
Christi Auferste- hen und Gegen- wart: Himmel- fahrt		339 Stimmt an ein Lob	343 Wir feiern deine Himmelfahrt	352 Weil du die Krone

104 Sowie 121 „Jesu, meine Freude“ in der modernen Textfassung von Gerhard Schöne.

105 Siehe Kapitel 4 dieser Arbeit.

Rubrik – Kapitel	Liederzahl	Anfangslied	Wichtige Lieder	Schlusslied
Christi Auferstehen und Gegenwart: Bei uns alle Tage		353 Jesu, deiner zu gedenken	355 Ach mein Herr Jesu, dein Nahesein	360 Und damit will ich schließen
<b>Wir singen von dem Heiligen Geist und seinem Wirken</b>	126			
Pfingsten		361 Freut euch, ihr Christen alle	363 Komm, allgewaltig heiliger Hauch; 383 Wie im sanften Ruf der Taube	385 Nun bittet Gott den Heiligen Geist
Wort Gottes		386 Gott hat das erste Wort		401 Wohl denen, die da wandeln
Ruf in die Nachfolge		402 Wer Gottes Diener werden will	404 „Kommt her zu mir“, spricht Gottes Sohn	418 Ein Mensch zu sein auf Erden
Glaube, Liebe, Hoffnung		419 Du nie erschöpfte Quelle	421 Lass die Wurzel unsers Handelns	424 Ich möchte Glauben haben
Glauben und Bekennen		425 Manchmal kennen wir Gottes Willen	429 Glauben heißt: die Gnad erkennen	436 Wir glauben dich, Gott
Liebe: Gottesliebe		437 Liebe, die du mich zum Bilde	438 Ubi caritas; 441 Der seligen Liebe unendliche Weiten	453 Du unser Haupt und König
Liebe: Nächstenliebe		454 Herz und Herz		466 Bricht dem Hungrigen dein Brot
Hoffnung, Trost und Vertrauen		467 Meine Hoffnung und meine Freude		486 Von guten Mächten
<b>Wir singen von der Kirche Jesu Christi</b>	199			
Leben der Kirche: Weltweite Kirche und Ökumene		487 Gott wolln wir loben	497 In Christus ist nicht Ost noch West	501 Prüfe dich, Gemeinde
Leben der Kirche: Christus das Haupt und wir die Glieder		502 Sonne der Gerechtigkeit	507 Herr und Haupt der Kreuzgemeine; 522 Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt	523 Herr, dass wir betend vor dir stehn
Leben der Kirche: Sendung und Auftrag		524 Du Herr und Meister im Kirchenplan	526 Die Wanderschaft in dieser Zeit;	558 Wir wollen ziehen

Rubrik – Kapitel	Liederzahl	Anfangslied	Wichtige Lieder	Schlusslied
			550 Wir wolln uns gerne wagen	
Leben der Kirche: Besondere Erfahrungen auf dem Weg		559 Kommt, lass uns alle fröhlich sein	568 Wo gingt ihr hin, wo kamt ihr her	576 Herr, deinem Bauwerk droht Gefahr
Leben der Gemeinde: Taufe		577 Du öffnest, Herr, die Türen	581 Segne dieses Kind	594 Ich möchte, dass einer mit mir geht
Leben der Gemeinde: Abendmahl		595 Das Wort geht von dem Vater aus	602 Du hast zu deinem Abendmahl	625 Du hast uns Leib und Seel gespeist
Leben der Gemeinde: Versammlung und Feier		626 O wie sehr lieblich	637 Du hast uns, Herr, gerufen	637 Du hast uns, Herr, gerufen
Leben der Gemeinde: Gebet und Fürbitte		638 Nur mit Gott und seinem Segen	651-655 Vater- unser-Lieder; 656 Ach bleib mit deiner Gnade	659 Amen, Gott Vater und Sohne
Leben der Gemeinde: Segen		660 Segne und behüte	684 Die Gnade...	685 Herr, segne uns und behüte uns
<b>Wir singen von der Vergebung</b>				
Rechtfertigung und Versöhnung		686 Nun lob, mein Seel, den Herren	690 Christi Blut und Gerechtig- keit	705 Also hat Gott die Welt geliebt
Umkehr und Neuanfang		706 Schaffe in mir, Gott, ein reines Herze	712 Meine engen Grenzen	741 O Tage wahrer Seligkeit
Leben unter der Gnade		742 Bin ich ein Künder deiner Gnade	763 Vertraut den neuen Wegen	766 In den ersten Gnadentagen
<b>Wir singen von Zeit und Ewigkeit</b>	269			
Zeit in Gottes Hand		767 In deinen Händen steht die Zeit		776 Stund auf Stunde, Tag auf Tag
Der Tag: Morgen		777 Lobet den Herren	791 Er weckt mich alle Morgen	795 Ein neuer Tag beginnt
Der Tag: Mittag		796 Der Tag ist seiner Höhe nah		s. links
Der Tag: Abend		797 Werde munter, mein Gemüte	818 Hirte deiner Schafe	821 Eh wir zum Schlaf uns legen
Der Tag: Nacht		822 Die Nacht ist da	824 Die Nacht ist kommen	833 Im Dunkel unsrer Nacht

Rubrik – Kapitel	Liederzahl	Anfangslied	Wichtige Lieder	Schlusslied
Der Tag: Tägliches Brot		834 Aller Augen warten auf dich	836 Komm, Herr Jesu	844 Dir, o Herr, sei Lob gegeben!
Das Jahr: Jahreslauf		845 Wir pflügen und wir streuen		854 Herr, die Erde ist gesegnet
Das Jahr: Jahreswechsel		855 Der du die Zeit in Händen hast	857 Das Jahr geht still zu Ende	864 Jesus soll die Losung sein
Die Lebenszeit: Lebensweg		865 Jesu, geh voran		886 Das einige Notwendige
Die Lebenszeit: Stationen des Lebens		887 Mein Herz und Geist erheben dich	891 Weil ich Jesu Schäfflein bin	904 Du unser Freund im Himmelsthron
Die Lebenszeit: Arbeit und Rast		905 Ich weiss, mein Gott, dass all mein Tun	907 Nicht zur Faulheit schufst du mich	918 Du hast am siebten Tag geruht
Die Lebenszeit: Reise und Abschied		919 An Jesus hab ich, was ich will	922 Mögen sich die Wege	924 Wir wolln mit Freuden
Die Lebenszeit: Freude und Sorge		925 In dir ist Freude	929 Wer nur den lieben Gott lässt walten	936 Weiß ich den Weg auch nicht
Die Lebenszeit: Krankheit und Not		937 Wie lange willst du mein' vergessen	947 Wenn wir in höchsten Nöten sein	958 Nichts soll dich ängsten
Die Lebenszeit: Sterben und Heimgehen		959 Wir sind nur Gast auf Erden	963 Aus Staub bin ich gemacht; 986 Aus Gottes Hand bist du gekommen	989 Du kannst nicht tiefer fallen
Das ewige Leben: Leben in der Erwartung		990 Hebet Hände auf und Herzen	1000 Herr, mach uns stark	1009 Brich herein, heller Schein
Das ewige Leben: Auferstehung		1010 Siehe, ich mach alles neu	1013 Jesus lebt, mit ihm auch ich	1023 Komm, du Menschensohn
Das ewige Leben: Die neue Welt Gottes		1024 Der Himmel, der ist	1033 Die Gottesseraphim	1035 Sing Halleluja! Dank und Preis
<b>Lobt den Herrn, alle Völker</b>	19	1036 Singt dem Herrn nah und fern	1040 All hail the pow'r of Jesus' name	1054 Laudate omnes gentes

#### 4. Analyse des Kapitels „Weihnachten“

Bei der inhaltlichen Lied-Anordnung einer Rubrik gilt der Grundsatz der inhaltlichen Reihenfolge oder der inhaltlichen Kontraste. Die chronologische

Entstehung der Lieder spielt dabei keine Rolle.<sup>106</sup> Das Kapitel „Weihnachten“ im Gesangbuch der evangelischen Brüdergemeine ist in der Anordnung der Lieder ein besonders komponiertes Kapitel. An ihm lässt sich der inhaltliche Aufbau verdeutlichen, auch können Besonderheiten kenntlich gemacht werden. Es steht in der Rubrik „Wir singen von Jesus Christus“, beginnend mit BG 159 „Gelobet seist du, Jesu Christ“ und endend mit BG 209 „Wir singen dir, Immanuel“.

Aus der übergroßen Menge der zur Verfügung stehenden Lieder zum Thema musste eine sinnvolle Auswahl und Anordnung gewählt werden. Ziel war es, der Tradition der alten Kirche zu folgen und die Weihnachtsgeschichte zu erzählen, wie es Martin Luther in seinen Weihnachtsliedern vorgemacht hat.<sup>107</sup>

Wie auch beim Aufbau des gesamten Gesangbuchs steht das *Lob Gottes* an erster Stelle: BG 159 „Gelobet seist du, Jesu Christ“ und BG 160 „O du fröhliche“.

Die folgenden Lieder beschreiben die Bewegung Gottes von oben (aus dem Himmel) nach unten (auf die Erde), so etwa BG 161 „Vom Himmel hoch“.

Dort auf Erden angekommen, wird er mit BG 164 „Nun sei uns willkommen, Herre Christ“ begrüßt und die Nachricht der *Geburt* des Kindes verbreitet (von BG 165 „Ein Kind ist uns geboren heut“ bis BG 169 „O freudenvolles Heute“).

Das Motiv der *Blume* wird in BG 170 „Es ist ein Ros entsprungen“ und BG 171 „Freu dich, Erd und Sternenzelt“ (darin vor allem die zweite Strophe „Seht der schönsten Rose Flor“) aufgegriffen.

Die Verkündigung der Nachricht geschieht durch den Gesang der *Engel* (von BG 172 „Vom Himmel kam der Engel Schar“ bis BG 179 „Ehre sei Gott in der Höhe“).

Das *Licht* in der *Nacht* wird mit BG 180 „Brich an, du schönes Morgenlicht, und lass den Himmel tagen“ besungen, auch BG 181 „Die wahre Gnadensonne“ (ein brüderisches Lied mit einem Text von Nikolaus Ludwig von Zinzendorf); unter BG 184 ist „Stille Nacht, heilige Nacht“ abgedruckt. Besonders BG 185 „Du Kind, zu dieser heiligen Zeit“ und BG 188 „Ach Christnacht und sein Leiden“ nehmen auch schon die Thematik von Schuld und Leid auf. Auch in dem freudreichen Weihnachtsfest wird so die entscheidende Passions- und Heilsgeschichte am Kreuz nicht aus dem Blick gelassen.

---

106 Allenfalls als kontrastreicher Wechsel aus alten und neuen Liedern. Beispielsweise am Anfang des Kapitels „Passion“, BG 244 „Christe, du Schöpfer aller Welt“ (mit einer Textvorlage und Melodie aus dem 9. Jh.) und direkt darauf folgend BG 245 „Warum leiden viele Menschen“ (mit einem Text von 1994 und einem arabischen Passionslied als Melodiegrundlage). Interview, September 2017.

107 So etwa BG 159 „Gelobet seist du, Jesu Christ“ und BG 161 „Vom Himmel hoch“. Interview, September 2017.

Die ersten Menschen, die von der Geburt erfahren, sind die *Hirten* auf dem Feld (BG 189 „Mit den Hirten will ich gehen“; BG 190 „Kommet, ihr Hirten“ und BG 191 „Wisst ihr noch, wie es geschehen“).

Sie machen sich auf nach *Bethlehem* in den Stall (von BG 192 „Zu Bethlehem geboren“ bis BG 196 „Seligkeiten, Freudenzeiten“<sup>108</sup>) und finden das Kind in der *Krippe* (BG 197 „Nun singet und seid froh“ bis BG 200 „Ihr Kinderlein, kommet“). Im Zentrum des Kapitels steht dabei BG 199 „Ich stehe an deiner Krippe hier“ als innigster Moment und direkte Begegnung.

BG 201 „Kommst du nun, Jesus, vom Himmel herunter auf Erden“ thematisiert die Bedeutung der Geburt für die heutige Welt und deutet auch wieder auf die Erlösung durch den Leidensweg hin. Darauf bricht sich die *Freude Bahn* (BG 202 „Freuet euch, ihr Christen alle“; BG 203 „Kommt und lasst uns Christus ehren“ und BG 204 „Sing heut und freu dich, Christenheit“).

Dass die Geburt im Stall auch über die Weihnachtszeit hinaus strahlt, wird durch das Motiv des *Sterns* verdeutlicht, der den motivischen Abschluss des Kapitels bildet und auf die folgende Epiphaniasszeit verweist (BG 205 „Morgenstern auf finstre Nacht“<sup>109</sup>; BG 206 „Und wieder leuchtet uns der Stern“). BG 207 „Sieh nicht an, was du selber bist“ mit der starken Aussage in der letzten Strophe „Nicht klagen sollst du: loben!“ sowie die folgenden Lieder BG 208 „Dies ist der Tag, den Gott gemacht“ und BG 209 „Wir singen dir, Immanuel“ bilden den Abschluss des Kapitels – wiederum mit Lobliedern, die auch hier den Rahmen bilden. Als brüderisches „Schmankerl“<sup>110</sup> und als einer von wenigen Zwischentexten wurde das Bethlehem-Lied hinzugefügt. Dabei handelt es sich um ein Gedicht, das spontan in der Christnacht 1742 in Bethlehem (Pennsylvanien) von Nikolaus Ludwig von Zinzendorf verfasst wurde. Es wurden platzbedingt nur einige Verse abgedruckt.

Insgesamt kann man in der Anordnung der Lieder die für Weihnachten entscheidende Bewegung von fern zu nah erkennen, vom Himmel bis zum Innersten und dem persönlichen Glauben. Am Ende ist Christus auf der Erde und die Menschen sind bei ihm.

Somit ist die Anordnung gut schlüssig, wenn auch natürlich von dem Empfinden des Bearbeiters abhängig<sup>111</sup> – insbesondere, da viele Weihnachtslieder nicht nur einen Aspekt betrachten (so erzählt beispielsweise BG 161 „Vom Himmel hoch“ ja die gesamte Weihnachtsgeschichte). Zumeist ist die

108 BG 195 und BG 196 sind auch in mehreren Sprachen abgedruckt.

109 Auch unter BG 1046 „Morning Star, o cheering sight“ mit anderer Melodie.

110 Interview, Februar 2017.

111 So würde die Anordnung der Lieder zu Morgenstern und Nacht auch umgekehrt Sinn ergeben.

Anordnung also aufgrund der ersten Strophe, die auch oftmals die bekannteste ist, getroffen worden. Auch layouttechnische Fragen konnten einzelne Entscheidungen beeinflussen.<sup>112</sup>

## 5. Das Gesangbuch im liturgischen Gebrauch

Martin Rößler zählt die „Bedeutung für die Liturgie und Gemeinschaftserleben im Singen [...] zu den konstitutiven Merkmalen eines Gesangbuchs“<sup>113</sup>. Auch das Gesangbuch der Evangelischen Brüdergemeine ist vor allem ein Singbuch für alle Versammlungen, welches auch zum Individualgebrauch genutzt werden kann.<sup>114</sup> Der mit „Wir beten“ überschriebene zweite Teil des Gesangbuchs konzentriert sich auf ausgewählte liturgische Formulare.<sup>115</sup> Wie schon in der Überschrift erkennbar, ist hier das Erleben des Gottesdienstes in der Gemeinde wichtig, während das Gesangbuch für den in der brüderischen Tradition sonst wichtigen Gottesdienst im Alltag nur wenig eigene Texte bietet.<sup>116</sup> Ein Grund für das Fehlen solcher Texte ist nicht nur die große Auswahl der verbreiteten Gebetsbücher, sondern sind auch die Losungen, in denen aber immer wieder auf das Gesangbuch verwiesen wird.<sup>117</sup>

Die Eingänge der Predigtversammlungen (d. h. meist der sonntäglichen Gottesdienste) und Liturgische Gebete für bestimmte Tageszeiten wurden vom Ausschuss für liturgische Fragen (ALF) erarbeitet. Die Eingänge der Predigtversammlungen teilen sich in sechs verschiedene Formen, teilweise nochmals mit eigener Ausgestaltung, und sollten die eigene Tradition erweitern.

Für die Form 1: Kirchenlitanei stehen drei unterschiedliche Eingänge (A – Zum Vater; B – Zum Sohn; C – Zum Heiligen Geist) zur Auswahl. Auch für die Form 2: Zum Vater sind zwei Versionen abgedruckt (mit Chorälen oder mit Liedern aus Taizé). Auch in den anderen Formen (Form 3: Zum Sohn; Form 4: Zum Heiligen Geist; Form 5: Zum dreieinigen Gott und Form 6: In Tradition orthodoxer Liturgien) ist die Musik fest in die Liturgie eingebunden. Dabei werden zwischen gesprochenen Texten immer einzelne Liedstrophen

---

112 So könnte man BG 205 „Morgenstern auf finstre Nacht“ und BG 207 „Sieh nicht an, was du selber bist“ dem Inhalt nach auch tauschen, was aus Platzgründen jedoch nicht getan wurde.

113 Martin Rößler, Art. „Gesangbuch“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart. Allgemeine Enzyklopädie der Musik, 2., neubearbeitete Ausgabe, hrsg. von Ludwig Finscher, Sachteil, Bd. 3, Kassel/Stuttgart 1995, Sp. 1289 f.

114 Interview, September 2017, siehe auch Protokoll vom 28. bis 29. Juni 1998, TOP 1, sowie Kapitel 3.1 dieser Arbeit.

115 Im Gesangbuch der Evangelischen Brüdergemeine von 2007 wurde erst ab diesem Abschnitt eine Seitennummerierung begonnen, jedoch auf andere technische Hinweise und Quellenangaben zu den einzelnen Strophen und Liedern verzichtet.

116 Anders als im Evangelischen Gesangbuch, wo im Anhang meist – vom Regionalteil abhängig – Gebete, Psalmen und weitere Texte zum Individualgebrauch gesammelt sind.

117 Interview, September 2017.

gesungen. Da die benötigten Lieder oder Strophen direkt im liturgischen Formular abgedruckt sind, wird somit ein Hin- und Herblättern innerhalb eines liturgischen Spannungsbogens vermieden.<sup>118</sup> Dies erklärt auch, warum es keine eigene Rubrik „Liturgische Gesänge“ mit alternativen Varianten gibt,<sup>119</sup> obwohl natürlich viele Lieder als liturgische Lieder nutzbar sind,<sup>120</sup> so beispielsweise BG 721 „Meine engen Genzen“ als Kyrielied, BG 28 „Allein Gott in der Höh sei Ehr“ als Gloriagesang oder BG 435 „Ich glaube: Gott ist Herr der Welt“ als Credolied.

Als Segenslieder sind beispielsweise Gesänge der Kommunität Gnaden-thal (BG 683 „Segne uns, o Herr“) oder der Iona Community (BG 658 „Deinen Frieden, Frieden auf Erden“) mit aufgenommen worden.<sup>121</sup> Teilweise werden auch Gesänge oder Liedstrophen gesungen, die nicht im ersten Teil „Wir singen“ abgedruckt sind, so beispielsweise das sogenannte Straßburger Kyrie<sup>122</sup> oder „Unsers lieben Vaters in der Höhe“ in der Form 1: Kirchenlitanei oder die vierstimmigen Gesänge der orthodoxen Tradition in der Form 6. Abgesehen von der Einteilung in Abschnitte für Gemeinde und Liturg fehlen technische Hinweise zum Gottesdienstablauf.<sup>123</sup>

Bei den liturgischen Gebeten (Gebet für das Leben; Morgengebet; Mittagsgebet und Abendgebet<sup>124</sup>) handelt es sich eher um geschlossene Formen, die sich gut als Andacht in einer Gruppe eignen. Die einzelnen Textabschnitte sind dabei keiner liturgischen Rolle zugeteilt, sondern können von einzelnen Personen in einer Gruppe reihum gesprochen werden. Die dabei eingefügten

118 Nicht vorgegeben ist das Eingangslied sowie ein größerer Teil am Ende der Formen. Insofern ist das Blättern im Buch natürlich nicht ganz vermeidbar, auch da das Gesangbuch eben kein Liturgienbuch sein möchte, wie sie in der Brüdergemeinde im 19. Jahrhundert auch verbreitet waren. Für solche in sich geschlossenen Liturgien siehe beispielsweise Karl Bernhard Garve (Hrsg.), *Liturgische Gesänge*, Gnadau 1823 oder Theodor Wunderling u. a. (Hrsg.), *Liturgienbuch der evangelischen Brüdergemeinde*, Gnadau 1873.

119 Wie beispielsweise im Evangelischen Gesangbuch, 1993, zwischen EG 177.1 und EG 192. Um trotzdem unterschiedliche Liturgien feiern zu können, sind ja mehrere mehr oder weniger offene Formen im Gesangbuch abgedruckt. Für besondere Anlässe wird meist eine eigene Liturgie auf einen gesonderten Zettel gedruckt und an die Gemeinde ausgeteilt.

120 In Vorbereitung zu einer gemeinsamen Sitzung mit dem Liturgischen Ausschuss wird festgehalten: „Liturgische Gesänge = Gesänge, die nur im Ablauf eines Gottesdienstes, einer Gemeindeversammlung eine liturgische Funktion haben. Liturgische Lieder sind dagegen Gesänge, die etwa mit Einzelversen – liturgische Stücke vertreten; da sie als selbstständige Lieder brauchbar sind, gehören sie ins Gb – im Gegensatz zu liturgischen Gesängen, die nicht ins Gesangbuch gehören. [...] Gesangbuch hat nicht die Aufgabe, möglichst großen Bestand an liturgischen Gesängen zu dokumentieren.“ Protokoll vom 24. bis 25. März 2003, TOP I b.

121 Eine besondere liturgische Rolle übernimmt aus BG 961 „Mitten wir im Leben sind“ der letzte Abschnitt „Heiliger Herr Gott“, der im Abendmahl der Brüdergemeinde gesungen wird und verbreitet an Karfreitag von der Orgel gespielt wird (ohne Gemeindegesang).

122 Im Evangelischen Gesangbuch, 1993, unter der Nummer EG 178.2 abgedruckt.

123 Zum Gebrauch, in: *Gesangbuch der Evangelischen Brüdergemeinde*, 2007.

124 Geplante weitere Gebete zum Thema Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung wurden aus zeitlichen Gründen nicht mit abgedruckt. Interview, September 2017.

Gesänge singt die Gemeinde gemeinsam. Diese Praxis ist eine neuere Entwicklung und gewann Bedeutung mit der Entstehung des Gebets für das Leben 1986 (dem Jahr der Tschernobyl-Katastrophe).

Eine weitere für die Brüdergemeine historische und bis heute wichtige liturgische Form ist die Singstunde. Diese ist ein Liedgottesdienst, in dem einzelne Liedverse thematisch zu einem Bibelwort geordnet gesungen werden. Christian Gregor schreibt:

[Da wir] in unsern täglichen Singstunden niemals ganze Lieder gebrauchen, sondern einzelne mit einander connectirende, und von einerley Materie handelnde Verse aus verschiedenen Liedern, zusammen zu setzen, und, so zu sagen, aus dem Herzen zu singen pflegen, welches den Gesang lebhaft erhält, und die Liedertheologie mehr in Aufnahme bringt, als das Absingen ganzer Lieder, welches den Gesang leicht schläfrig macht, und auch oft solche Lieder treffen dürfte, die so vermischte Materien enthalten, daß sie unter drey bis vier Rubriquen passen würden.<sup>125</sup>

Dies erklärt auch die Entwicklung, dass eine einzelne Liedstrophe einen selbstständigen Wert hat und im Gesangbuch erhalten bleibt.<sup>126</sup>

## 6. Anwendung in der kirchenmusikalischen Praxis

Eine grundlegende Neuerung im Gesangbuch der Evangelischen Brüdergemeine von 2007 war es, die Melodien in Noten mit abzudrucken.<sup>127</sup> Damit wurde von der brüderischen Tradition abgewichen, die das Gesangbuch für die Texte und das Choralbuch für die Melodien und Sätze trennte. Grund dafür war unter anderem die zunehmende Zahl von kleineren Kreisen und Gruppen, in denen kein Kirchenmusiker oder anderer Hauptamtlicher anwesend sein kann, der die Lieder aus dem Text heraus anstimmt.<sup>128</sup> Für das Abdrucken der Melodien mussten unterschiedliche lokale Überlieferungen in Betracht gezogen und letzten Endes eine Fassung festgelegt werden.<sup>129</sup>

---

125 Christian Gregor (Hrsg.), *Gesangbuch zum Gebrauch der evangelischen Brüdergemeinen*, Barby 1778 und Anhang dieser Arbeit.

126 Müller, *Hymnologisches Handbuch* (wie Anm. 5), S. 46.

127 Wenige Ausnahmen sind gegeben, wenn das folgende Lied auf derselben Doppelseite auf die gleiche Melodie gesungen wird. So beispielsweise BG 118 „O dass ihn doch jedes mit fröhlichem Geiste“ und BG 119 „Wir danken’s dem Heiland und seinem Versöhnen“.

128 Interview, September 2017. Dabei fällt Gemein-dienern immer häufiger die Rolle des Kantors zu, da die wenigsten Gemeinden einen eigenen Kantor bezahlen können und die ehrenamtlichen Kräfte nicht ausreichen.

129 So ist beispielsweise BG 891 „Weil ich Jesu Schäflein bin“ in drei unterschiedlichen Melodien gleichermaßen überliefert. Dass nur eine Melodie abgedruckt werden konnte, sollte keine Abwertung der anderen Melodien bedeuten, die im Choralbuch weiterhin abgedruckt sind und somit verwendet werden können. Interview, September 2017.

Zusätzlich wurden für insgesamt 77 Lieder vierstimmige Sätze mit abgedruckt, was sonst auch dem Choralbuch vorbehalten war.<sup>130</sup> Eine auffällige Häufung ist in den Kapiteln „Segen“ mit insgesamt fünf Sätzen (beispielsweise BG 660 „Segne und behüte“ oder BG 685 „Herr, segne uns und behüte uns“), „Abend und Nacht“ mit insgesamt sieben Sätzen (beispielsweise BG 807 „Bleib bei mir, Herr“; BG 815 „Abendfrieden senkt sich wieder“ oder BG 824 „Die Nacht ist kommen“) sowie „Lobt den Herrn, alle Völker“ mit insgesamt acht Sätzen (beispielsweise BG 1037 „Masithi Amen“ oder BG 1054 „Laudate omnes gentes“) zu verzeichnen. Grund dafür sind die Segensverse, die zu besonderen Anlässen wie Geburtstagen oder Jubiläen zum Beispiel in Singstunden gesungen werden. Die Abendlieder stammen aus der evangelischen Tradition, am Abend mit der Familie zu singen, während die mehrsprachigen und mehrstimmigen Lieder sich für ein internationales Musizieren anbieten.<sup>131</sup> Geeignet sind dafür besonders die Sätze von Jacques Berthier aus Taizé.

Kanons wurden nur sehr sparsam im Gesangbuch abgedruckt, da sie in der Liturgie der Brüdergemeinde keinen festen Ort haben.<sup>132</sup> Die insgesamt zehn Kanons sind bewusst alle von etwa mittlerer Schwierigkeit, darunter vier außerhalb der Brüdergemeinde wenig bekannte von Walter Wettstein, Musiklehrer am Königsfelder Schulwerk.<sup>133</sup> Singzeilen sind hingegen nicht im Gesangbuch vertreten, da jede Strophe oder auch ein Teil daraus als Singzeile gesungen werden kann.<sup>134</sup>

## 6.1. Verzeichnisse

Wichtig für das schnelle Zurechtfinden sind besonders die Verzeichnisse am Ende des Gesangbuchs. Das Erste daraus ist das Verzeichnis der Strophen, in dem alle Gesänge, einschließlich der in den liturgischen Formularen gebrauchten, mit jedem einzelnen Versanfang und Nummer verzeichnet sind. Dabei werden auch die fremdsprachigen Lieder und Kehrverse beachtet. Bereits Christian Gregor hat diese Tradition in seinem Gesangbuch von 1778 eingeführt.<sup>135</sup>

---

130 Dazu kommen weitere Sätze im Teil „Wir beten“, die sich teilweise mit den im Teil „Wir singen“ doppeln. Für eine Übersicht der Sätze siehe auch den Anhang dieser Arbeit.

131 Interview, September 2017.

132 „Der ALF hat wenig Bedarf an einer größeren Anzahl Kanons im Gesangbuch für die liturgische Arbeit.“ Protokoll vom 30. Juni bis 1. Juli 2003, TOP 4.

133 BG 287 „In der Welt habt ihr Angst“, BG 405 „Wer seine Hand an den Pflug legt“, BG 428 „Welcher auch seines eigenen Sohnes nicht verschonet“ und BG 884 „Ich will dem Herrn singen mein Leben lang“.

134 Siehe auch Kapitel 5 dieser Arbeit.

135 Siehe auch Kapitel 2 und Kapitel 5.

Das Verzeichnis der Lieder in fremden Sprachen ist nach Sprachen geordnet,<sup>136</sup> um in den über 120 abgedruckten fremdsprachigen Liedern schnell eine passende Strophe zu finden, damit internationale Gäste in den Versammlungen mitsingen können.

Im Verzeichnis der Melodien sind die Choralbuchnummern mit Melodienamen den Liednummern im Gesangbuch gegenübergestellt. Dabei ist auch gut zu beobachten, welche Melodien besonders oft auf unterschiedliche Texte gesungen werden. So sind unter der Choralbuchnummer 48 nicht nur das namensgebende Lied BG 63 „Nun lasst uns Gott dem Herren“ sondern auch zehn weitere Texte aufgeführt, darunter BG 181 „Die wahre Gnadensonne“ oder BG 751 „Wer noch von eignen Höhen“. Auf die Melodie 73.9 „Lobt Gott, den Herrn der Herrlichkeit“ sind neun Texte zu singen. An der Nummer der Melodie lässt sich auch erkennen, dass es von diesem Metrum noch weitere Melodien gibt, insgesamt 35, darunter Melodie 73.2 „Vom Himmel hoch“, Melodie 73.15 „All Morgen ist ganz frisch und neu“ oder Melodie 73.23 „Wir glauben Gott im höchsten Thron“.

Dank dieses schnellen Überblicks kann man leicht einzelne Lieder auf andere Melodien singen, die zum Kirchenjahr passen. So wäre es denkbar, das Glaubenslied BG 434 „Wir glauben Gott im Höchsten Thron“ in der Weihnachtszeit auch auf die Melodie 73.2 von BG 154 „Vom Himmel hoch“ zu singen. Wenn man eine besondere Singstunde zusammenstellt, bietet dieses Verzeichnis eine wertvolle Hilfestellung.<sup>137</sup>

Ebenso hilfreich für die Zusammenstellung einer Singstunde, beispielsweise entlang einer Losung, ist das Bibelstellen-Register, das für einzelne Bibelstellen entsprechende Verse oder Lieder verzeichnet, ohne dabei einen Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben.<sup>138</sup>

Im Verzeichnis der Autorinnen und Autoren finden sich kurze biographische Angaben von allen Textautoren sowie den Melodie- und Satzschöpfern, die in diesem Gesangbuch vertreten sind. Ein Asterisk (\*) vor dem Namen steht dafür, dass die genannte Person Mitglied der Brüder-Unität ist. Das abschließende Rechteverzeichnis zählt die einzelnen Verlage oder privaten Rechtsinhaber für die einzelnen Texte, Melodien und Sätze auf.

## 6.2. Weitere Hilfestellungen

Die Jahreszahlen bei den Autoren- und Quellenangaben unter den Liedern beziehen sich immer auf das Erscheinungsdatum des Textes beziehungsweise der Melodie und stehen vor dem Namen, um diese nicht mit den Lebensdaten

---

136 Nicht nach Herkunftsländern, da die Sprachen oftmals in mehr als einem Land gesprochen werden.

137 Obwohl es natürlich durch den Abdruck der Melodie manchmal auch schwerer sein kann, dieses der Gemeinde nahezubringen.

138 Eine Neuherausgabe ist in Planung, da teilweise Fehler enthalten sind. Interview, September 2017.

zu vermischen, die separat im Verzeichnis der Autorinnen und Autoren angegeben sind.<sup>139</sup>

Bei Liedern, die aus Strophen verschiedener Autoren oder Vorlagen zusammengesetzt wurden, sind diese chronologisch sortiert, so beispielsweise beim Text von BG 370 „Komm, Heiliger Geist, Herr Gott“ oder bei der Melodie von BG 488 „Lob Gott getrost mit Singen“. Auch hier sind die brüderischen Autoren mit einem Asterisk (\*) gekennzeichnet.<sup>140</sup>

Die Lieder gemäß der Fassung der AöL sind mit einem Ö, bei geringfügigen Abweichungen davon mit (ö) bezeichnet. Die Choralbuchnummer ist unter der Liednummer kursiv abgedruckt, um ein schnelles und paralleles Zurechtfinden in beiden Büchern zu gewährleisten. Die Angaben zur Melodie stehen unter jedem Lied, auch, wenn es auf eine andere, ältere Melodie zurückgreift.<sup>141</sup> Als Schriftart wurde Trump Mediaeval gewählt, wie auch schon im Gesangbuch der Evangelischen Brüdergemeine von 1967 und im Evangelischen Gesangbuch von 1993.<sup>142</sup>

Im Liedteil des Gesangbuchs der Evangelischen Brüdergemeine gibt es keine Seitenzahlen. Die Nummern, die jeweils am unteren Seitenrand vermerkt sind, sind die Nummern der Lieder auf dieser Seite. Bei mehr als zwei Liedern auf einer Doppelseite stehen jeweils die niedrigste und höchste Nummer am Seitenende. Dadurch kann man schnell einzelne Lieder finden, ohne jede Seite einzeln aufzuschlagen zu müssen, was vor allem bei Singstunden von Vorteil ist. Dabei helfen auch drei Lesebändchen in den Farben weiß, rot und grün.<sup>143</sup>

Eine eigene Seitenzählung beginnt erst im zweiten Teil des Gesangbuchs, wo die Zahlen nun auf dem oberen Rand gedruckt und durch das Wort „Seite“ deutlich als neuer Abschnitt kenntlich gemacht worden sind. Für den Gebrauch für sehgeschwache Menschen wurde auch eine Großdruckausgabe herausgegeben.

Am Ende der einzelnen Rubriken werden jeweils weitere Lieder aufgelistet, die auch zu den einzelnen Kapiteln beziehungsweise zur Rubrik passen, jedoch in anderen abgedruckt sind. Die Übergänge der Rubriken sind mit jeweils eigenen Titelblättern und einfachen Graphiken gestaltet. Auch aus Kostengründen wurde auf aufwendigere Graphiken und moderne Lyrik

139 Protokoll vom 7. bis 9. Januar 2007.

140 Protokoll vom 18. bis 21. Februar 2007.

141 Anders als im Evangelischen Gesangbuch von 1993, bei welchem oftmals auf die ursprüngliche Melodie mit der entsprechenden EG-Nummer verwiesen wird. Dadurch muss man jedoch oft erst blättern, um den Komponisten zu erfahren und es führt oft zu missverständlichen Angaben auf Liedblättern, wenn man gerade kein Gesangbuch zur Hand hat. Die wenigen Ausnahmen im Gesangbuch der Evangelischen Brüdergemeine bestehen, wenn das folgende Lied auf derselben Doppelseite auf die gleiche Melodie gesungen wird. So beispielsweise BG 120 „Jesu, meine Freude“ (Gerhardt) und BG 121 „Jesu, meine Freude“ (Schöne).

142 Protokoll vom 25. bis 28. September 2006, TOP 3.

143 Die Farbgebung könnte man mit Glaube, Liebe und Hoffnung assoziieren.

sowie Mehrfarbendruck verzichtet.<sup>144</sup> Die Übergänge zwischen den einzelnen Kapiteln sind aus Platzgründen fließend, also ohne Zwischentexte und ohne neuen Seitenanfang gestaltet.<sup>145</sup> Einzig an dem Kapitelnamen, der auf der rechten Druckseite oben angegeben ist, erkennt man die Übergänge.

## 7. Zusammenfassung

Das Gesangbuch der Evangelischen Brüdergemeine von 2007 zeichnet sich durch ein eigenständiges Konzept aus, das besonderen Wert auf die Unterstützung der Gemeindeversammlungen legt. Dabei waren vor allem die frühen Gesangbücher der Brüdergemeine ein Vorbild. Der bekennnishafte Aufbau des Liedteils mit dem Lob Gottes als Anfang und Ende im Großen wie im Kleinen ist inhaltlich gut gewählt und nachvollziehbar. Für den liturgischen Gebrauch sowie in der kirchenmusikalischen Praxis bietet das Gesangbuch vielfältige Möglichkeiten. Insbesondere durch das Abdrucken der Melodien und vereinzelter Sätze sowie durch das ausführliche Vers- und Melodienverzeichnis, welches insbesondere für die lebendige Tradition der Singstunde von großer Bedeutung ist, kommt dies zum Ausdruck.

Insgesamt ist es ein in meinen Augen gelungenes und brauchbares Gesangbuch, das hilfreich zwischen Tradition und neuen Liedern beziehungsweise Möglichkeiten vermittelt, ohne dabei die Praxis außer Acht zu lassen. An dieser Stelle gilt meine Hochachtung und mein Dank dem Gesangbuchausschuss, der in mühe- und liebevoller Detailarbeit mit seinem ehrenamtlichen Engagement grundlegend dazu beigetragen hat.

In der neuesten Ausgabe der Gemeindezeitung in Herrnhut wurde die zweite Auflage des Gesangbuchs angekündigt. Dabei wurde auch dazu aufgerufen, eventuelle Druckfehler an die Herausgeber weiterzuleiten.<sup>146</sup> Dies bestätigt, dass das Gesangbuch ein Buch der gelebten Gemeinschaft der Herrnhuter Brüdergemeine ist.

---

144 Anders als beispielsweise im „Gotteslob“ (2013). Interview, September 2017.

145 Ausnahmen für Zwischentexte sind das „Bethlehem-Lied“ am Ende des Kapitels „Weihnachten“ und Zitate von Johann Amos Comenius und Nikolaus Ludwig von Zinzendorf zwischen den Kapiteln „Himmelfahrt“ und „Bei uns alle Tage“.

146 Vgl. Pfarramt der Herrnhuter Brüdergemeine (Hrsg.), Gemeindezeitung, Herrnhut Dezember 2017 / Januar 2018, S. 2.

## Anhang: Verzeichnis der Sätze und Kanons im Gesangbuch von 2007

Ein Asterisk (\*) vor dem Namen steht für ein Mitglied der Brüdergemeine. Kanons sind kursiv gedruckt und durch ein (K) hinter der BG-Nummer gekennzeichnet.

<b>BG-Nr.</b>	<b>Titel</b>	<b>Komponist (Ort)</b>	<b>Jahr</b>
3	Du Schöpfer des Lebens	Hans-Jürgen Hufeisen	1991
23	Danket dem Herrn!	Karl Friedrich Schulz	1810
25	Nun danket alle Gott	* Christian Gregor	1784
26	Wunderbarer König	* Christian Gregor / * Peter Kubath	1784 2007
30	Gelobet sei der Herr	(Darmstadt)	1698
43 (K)	<i>Ich will den Herrn loben allezeit</i>	<i>Georg Philipp Telemann</i>	~1735
47	Herr, dich loben die Geschöpfe	Johann Crüger	1653
50	Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre	Bernhard Henking	1952
55	Auf, Seele, Gott zu loben!	Johann Steurlein	1575
63	Nun lasst uns Gott dem Herren	Johann Crüger	1649
77	Der Herr, mein Hirte, führet mich	Jessie Seymour Irvine	1872
93	Gott, gib uns Stärke	(Südafrika)	
98 (K)	<i>Da pacem Domine</i>	<i>Melchior Franck</i>	1629
101 (K)	<i>Dona nobis Pacem</i>	<i>mündlich überliefert</i>	
117	Hab an Jesus, was dein Herz begehret	* Christian Gregor / * Peter Kubath	1784 2005
118	O dass ihn doch jedes mit fröhlichem Geiste	* Christian Gregor / * Peter Kubath	1784 2007
150 (K)	<i>Seht, die gute Zeit ist nah</i>	<i>Friedrich Walz</i>	1972
151	Tochter Zion, freue dich	Georg Friedrich Händel	1747
196	Seligkeiten, Freudenzeiten	* Theodor Erleben	1907
224	Christus, dein Licht	Jacques Berthier (Taizé)	1992
239	Seligpreisungen	mündlich überliefert	
240	Selig seid ihr, wenn ihr einfach lebt	Peter Janssens	1979
241	Suchet zuerst Gottes Reich in dieser	Karen Lafferty (USA)	1971
272	Bleibet hier und wachet mit mir	Jacques Berthier (Taizé)	1982
287 (K)	<i>In der Welt habt ihr Angst</i>	<i>Walter Wettstein</i>	<1978
390	Das Wort aus Gottes Herz und Mund	Heinrich Schütz	1661
401	Wohl denen, die da wandeln	Heinrich Schütz	1661

<b>BG-Nr.</b>	<b>Titel</b>	<b>Komponist (Ort)</b>	<b>Jahr</b>
405 (K)	<i>Wer seine Hand an den Pflug legt</i>	<i>Walter Wettstein</i>	<1978
409	Jesus Christ, Feuer, das die Nacht erhellt	Hans Florenz	
428 (K)	<i>Welcher auch seines eigenen Sohnes</i>	<i>Walter Wettstein</i>	<1978
434	Wir glauben Gott im höchsten Thron	Christian Lahusen	<1945
438	Ubi caritas	Jacques Berthier (Taizé)	1981
454	Herz und Herz vereint zusammen	* Christian Gregor / * Peter Kubath	1784 2007
467	Meine Hoffnung und meine Freude	Jacques Berthier (Taizé)	1989
470	Oculi nostri	Jacques Berthier (Taizé)	1982
473	Befiehl du deine Wege	* (Herrnhut/Bad Boll)	1960
478	Bei Gott bin ich geborgen	Jacques Berthier (Taizé)	1993
485	Fürchte dich nicht	Fritz Baltruweit	1981
488	Lob Gott getrost mit Singen	* (Herrnhut/Bad Boll)	1960
526	Die Wanderschaft in dieser Zeit	* (Herrnhut/Bad Boll)	1927 1960
548	Sende mich, Herr	Anders Nyberg	1984
634	Herr Jesu Christ, dich zu uns wend	(Gotha)	1651
647	Herr, mein Gott, voll Heil und Gnaden	* Hildegard Richter-Gill	1989
658	Deinen Frieden, Frieden auf Erden	Iona Community	1987
660	Segne und behüte	* Christian Gregor	1784
668	Ewger König, gib uns heut	* (Herrnhut/Bad Boll)	1960
683	Segne uns, o Herr	* Peter Kubath	2007
684	Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi	* Christian Gregor / * Christiane Mebs	1763 2007
685	Herr, segne uns und behüte uns	Johannes Giffey	1929
728	Kehret um, kehret um	Karl-Heinz Saretzki	1983
745	Bleib mit deiner Gnade bei uns	Jacques Berthier (Taizé)	1982
788	Gott des Himmels und der Erden	* (Herrnhut/Bad Boll)	1960
802	Der Tag, mein Gott, ist nun vergangen	Clement Cotterill Scholefield	1874
807	Bleib bei mir, Herr	William Henry Monk	1861
810	Der Mond ist aufgegangen	* Peter Kubath	2007
815	Abendfrieden senkt sich wieder	„A Selection of Popular National Airs“ (Irland)	1818
816	Abend ward, bald kommt die Nacht	Samuel Rothenberg	1948

<b>BG-Nr.</b>	<b>Titel</b>	<b>Komponist (Ort)</b>	<b>Jahr</b>
824	Die Nacht ist kommen	Johann Hermann Schein	1627
825 (K)	<i>Für heute eine gute Nacht</i>	<i>Gerhard Willmitzer</i>	1953
833	Im Dunkel unsrer Nacht	Jacques Berthier (Taizé)	1993
834	Aller Augen warten auf dich, Herre	Heinrich Schütz	1657
836	Komm, Herr Jesu, sei unser Gast	* (Herrnhut/Bad Boll)	1960
845	Alle gute Gabe	* Manfred Weiss	2007
860	Bleib bei uns, wenn der Tag entweicht	Johann Sebastian Bach	<1750
865	Jesu, geh voran	* Peter Kubath	2004
881	Du bist der große Treue	* (Herrnhut/Bad Boll)	1960
884 (K)	<i>Ich will dem Herrn singen mein Leben lang</i>	<i>Walter Wettstein</i>	<1978
886	Das einige Notwendige	* (Herrnhut/Bad Boll) / * Peter Kubath	1960 2004
893	Ja, ich will euch tragen	Samuel Rothenberg	1939
922	Mögen sich die Wege	Günter Schwarze	1987
925	In dir ist Freude	Giovanni Giacomo Gastoldi	1591
929	Wer nur den lieben Gott lässt walten	* (Herrnhut/Bad Boll)	1960
955 (K)	<i>Kyrie, Kyrie, Kyrie eleison</i>	<i>Hans-Jürgen Hufeisen</i>	1988
958	Nichts soll dich ängsten	Jacques Berthier (Taizé)	1984
1007	Komm, froher Tag, o komm	* Christian Gregor / * Peter Kubath	1784 2007
1019	In die Welt bist du gekommen	* (Herrnhut/Bad Boll)	1927 1960
1037	Masithi Amen	Stephan Cuthbert Molefe	1977
1040	All hail the pow'r of Jesus' name	James Ellor	1838
1042	Aleluya! Prèise Masra!	* (Paramaribo)	1891
1044	Laudate Dominum	Jacques Berthier (Taizé)	1980
1045	Kon, moksi singi now!	* (Paramaribo)	1891
1046	Morning Star, o cheering sight!	* Francis Florentine Hagen	1836
1047	Nuru ya alfajiri	* Amon Mwambande (Tansania)	<2005
1048	Ten thousand times ten thousand	Frederick A. Gore Ouseley	1867
1054	Laudate omnes gentes	Jacques Berthier (Taizé)	1978

## **Benigna Brodersen, *The Moravian Church's 2007 Hymnal: Approach and Structure***

After a brief history of Moravian hymnals, this article sets out the principles that were adopted in choosing hymns for the new hymn book of 2007. On the basis of the hymnal committee's minutes, the guidelines that were followed in editing the texts are listed. The resulting structure of the hymn book and its individual sections are then presented. Taking Christmas as an example, the author shows how an individual section was constructed. After this, the hymn book's liturgical elements are described. Finally, the musical achievements involved in the provision of music, occasionally in four parts, are evaluated, together with the variety of indices with which the book concludes.

The new hymn book is marked out by its distinct approach, which places especial value on support for congregational worship. The Moravian Church's early hymn books served as a model for this. The credal structure of the main hymn section, with praise of God at the beginning and the end, is characteristic and significant. The hymnal mediates between tradition and new hymns. It also places value on ecumenical use, by offering foreign-language translations of many of the hymns. For liturgical use and for church music practice it offers a wealth of possibilities.